



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

329 (19.7.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-353208](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-353208)

Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreis: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in weiteren Bezugsstellen abgeholt RM. 2.50, durch die Post ohne Zahlung RM. 2.—, Einschreibungsbeitrag 10 Pf. — Adressen: Badische Straße 4, Schweringstraße 19/20, Kesselfeldstraße 18, No. Friedrichstraße 4, Poststraße 63, W. Lappenbergstraße 8. — Erscheinungsorte wöchentlich 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Berlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-8. — Fernsprecher: Sammelnummer 24051. Postfach-Nr. 1000. — Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim.

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. — 40 die 10 mm breite Kolonnenzeile; im Restamt RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim.

Beilagen: Sport der N. M. Z. * Aus der Welt der Technik * Kraftfahrzeug und Verkehr * Die fruchtbare Scholle * Steuer, Gesetz und Recht * Neues vom Film * Mannheimer Frauenzeitung * Für unsere Jugend * Mannheimer Reisezeitung * Mannheimer Vereinszeitung * Aus Zeit und Leben * Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Samstag, 19. Juli 1930

141. Jahrgang — Nr. 329

Hindenburg in der befreiten Pfalz

Der Reichspräsident in Speyer und Ludwigshafen — Seine Mahnung zur Einigkeit und Vaterlandsliebe. Bedeutende Rede des Reichsaußenministers — Auch Baden begrüßt Hindenburg

Von Bruchsal nach Speyer

Nach der Ankunft und dem kurzen Aufenthalt in Bruchsal fuhr der Reichspräsident, begleitet vom bad. Staatspräsidenten Dr. Schmidt und Ministerialdirektor Frey, über Graden-Rendorf nach Germersheim weiter, wo der Zug kurz nach 9 Uhr eintraf. Hindenburg wurde von Bürgermeister Schmidt namens der Stadtverwaltung und der Bevölkerung der alten Festungsstadt herzlich begrüßt. Die Fahrt ging darauf nach Speyer.

Die Hauptstadt der Pfalz

prompt in herrlichem Festkleid. Schon in den frühen Morgenstunden entwickelte sich in der alten Kaiserstadt ein reges Leben. Kriegervereine und sonstige Verbände und Organisationen zogen mit Musik und unter Führung patriotischer Führer durch die mit in den Reichs- und Landesfarben und Wappentafeln überaus reich geschmückten Straßen. Auf dem Bahnhof selbst waren Ehrenposten aus Tannenberg und Vorberg zum Empfang des Reichspräsidenten errichtet. Der Pfälzer Gruß „Griß Gott“ prangte von einem großen Triumphbogen am Stadtausgang. Viele Ehrenkutschwagen betrachten mit Bewunderung den festlich geschmückten Kaiserzug und vor allem den ebenfalls ausgedorneten 900jährigen Dom. Auch der Rhein zeigt sich im Reigen des Hindenburg-Belüster. Alle Schiffe und Rähne zeigen Wimpel und Bannschmuck.

Im Laufe des Vormittags trafen immer neue Schwärme Auswärtiger ein, vor allem Kriegerveterane, auch aus der Saarpfalz, in deren Reihen zum Teil uniformierte marschierten. Besonders eindrucksvoll war ein Zug von etwa 300 Pfälzern in Pfälzer Originaltrachten mit Helm und Koppel. Auf dem Bahnhof fuhr ein Bauer zum ausgedorneten Eingangsportikus, an dessen Seite eine Landespatriotische Aufführung genommen hatte.

In Germersheim waren in den Sonderzug bereits angelegenen Regierungspräsident Dr. Pfalz, der den Reichspräsidenten dort abholte, Staatssekretär Meißner vom Büro des Reichspräsidenten, Oberleutnant von Hindenburg, der Sohn des Reichspräsidenten, Reichsaußenminister Dr. Curtius, ferner Staatssekretär Schmidt vom Reichsministerium für die besetzten Gebiete sowie zahlreiche Vertreter bayerischer Behörden. Auch die Pressekorrespondenten und Filmoperatoren waren zahlreich vertreten.

Um 8.40 Uhr fuhr der Zug in den Bahnhof ein. Beim Gehen des Zuges klang das Deutschlandlied an. Ministerpräsident Dr. Held, Innenminister Dr. Stägel und Oberbürgermeister Dellinger mit der Amtskette treten an den Zug heran und empfingen den mit kaiserlichen Hoftrauen begrüßten Reichspräsidenten. Nach der Begrüßung der zum Empfang erschienenen sonstigen Persönlichkeiten und kurzer Unterhaltung, in die das einsetzende

Gelände aller Rindenglocken Speyers

Örneklänge. Sobald sich der Reichspräsident, von der vor dem Bahnhof stehenden Menge mit dräuenden Hoftrauen begrüßt, in den bereitstehenden Wagen. Das Ehrengeleit gab vier Wagen.

Auf der ganzen Fahrt durch die von der Bevölkerung dicht umfäumten Straßen lebten sich die jubelnden Hoftrauen fort. Um 9.30 Uhr hielt der Wagen des Reichspräsidenten vor der Protektionstrasse. Hier trat Landesbischofspräsident Dr. Reßler an den Wagen heran und begrüßte den Reichspräsidenten im Namen der evangelischen Kirche der Pfalz.

Im Dom

Sodann setzte sich die Fahrt durch das historische Altstadtbild, die Maximilianstraße entlang zum Dom fort. An den Säulen des Domes fand die feierliche Begrüßung zum Empfang bereit. An ihrer Spitze Bischof Dr. Ludwig Sebastian. Der Bischof begrüßte den Reichspräsidenten mit Segensworten und wies auf das Ende der Besatzungszeit hin. Er dankte dem Staatspräsidenten für die Mühe, die er durch die weite Reise in die alte Kaiserstadt auf sich genommen hat. Er verband damit die Versicherung, daß an der Stätte, an der vor 1000 Jah-

ren der Allerhöchste angerufen worden sei, Gebete für den Reichspräsidenten gesprochen würden.

Der Reichspräsident dankte für die Begrüßung und gab der Hoftraube kund, daß, wenn man ernst zusammenarbeite, es in Zukunft wieder vorwärts gehe.



Beim Eintritt in den Dom begrüßte der Bischof den Reichspräsidenten Dr. Held und den Staatsminister Stägel. Der Dom selbst war durch kostbaren Kerzenchein um den Hochaltar und um das neue Altarbild hell erleuchtet.

Kathedrikol Pfleiffer gab sodann dem Reichspräsidenten eine kurze Schilderung der Geschichte des Domes. Auch auf die Befreiungszeit wies der Kathedrikol hin mit der Bemerkung, daß an den Gräbern der Kaiser in der Stunde der Not die Pfälzer manchen feierlichen Schwur leisteten. Der Reichspräsident dankte für die, wie er sich ausdrückte, sehr ergreifenden Ausführungen. Auf einem anschließenden Rundgang, der entgegen dem Programm auch in die Krypta zu den Kaisergräbern führte, sprach der hohe Gast seine Anerkennung für die interessanten Einzelheiten aus. Beim Verlassen des Domes nahm der Reichspräsident Gelegenheit, die vor dem Dom aufgestellten Pfälzer Veteranen, unter ihnen den ältesten 94jährigen Speyerer Veteran zu begrüßen. (Siehe das Stimmungsbild im Mittagsblatt.)

Den Weg vom Dom nach dem Stadthaus legte der Reichspräsident in Fuß zuruck, begleitet von der jubelnden Volksmenge. Unter Bankrottklängen führte der Reichspräsident die Treppe zum Sitzungssaal empor.

Den Mittelpunkt der Befreiungsfeier in Speyer bildete der

Inhalt, der im Stadthaus

abhielt. An dieser Feier nahmen etwa 60 geladene führende Persönlichkeiten des heimischen öffentlichen Lebens teil. Der Saal war himmelhoch mit Vorhangsgrün geschmückt. Reichspräsident von Hindenburg, umgeben vom bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held, dem badischen Staatspräsidenten und dem Reichsaußenminister Dr. Curtius und andere hohe Beamten nahm in einem hohen Armstuhle die Begrüßungsreden entgegen. Verjäherte Zustimmung fand namentlich der Reichsaußenminister Dr. Curtius, als er seinen Vorgänger Grafen Stresemann gedachte, der selbst diesen Tag nicht mehr erleben konnte. Als dann der Oberbürgermeister von Speyer, in seiner Ansprache von der Hindenburgsalute sprach, die die Pfalz und ihre Bevölkerung für das Deutschland darstelle, nickte der Reichspräsident.

Der Dank der Pfalz



Der bayerische Ministerpräsident Graf Held entbot als erster Redner dem Reichspräsidenten Glück und Dank. Er feierte die Tugend der Pfälzer in den vergangenen 18 Jahren der Bedrängnis und kam dann in besonderer auf die wirtschaftliche Not der Pfalz zu sprechen. Daraus bemerkte Held im besonderen:

Die Zeiten der Not und des Opfers sind mit dem Abzug der Besatzung nicht verschwunden. Was zerstört, was in seiner Entwicklung gehemmt wurde, muß jetzt wieder neuerschaffen oder zu neuem Leben erweckt werden. Die Lage der verschiedenen Wirtschaftsklassen der Pfalz ist sehr schlecht, um nicht zu sagen, katastrophal. Durch die Abtrennung von Elsass-Lothringen und durch die leider noch andauernde Abhängigkeit vom Saargebiet ist der Absatz der Produktion bedauernd eingeschränkt oder unter schwere Konkurrenz gestellt worden, ist der Arbeitsmarkt aufs schwerste belastet und die Verdienstmöglichkeit in fast unerträglicher Weise verringert worden. Hier gilt es, neuen Grund zu legen und neue Wege für eine bessere Entwicklung und für einen Ausgleich zu suchen. Soll die Pfalz als Grenzstaat des Deutschlands auch in der Zukunft ihre deutsche Aufgabe erfüllen, dann muß sie

dadurch eine weitgehende wirtschaftliche und kulturelle Förderung durch das Reich erfahren. Ich bin überzeugt, daß Ev. Erzengel diese meine Auffassung durchaus teilen und daß Ev. Erzengel der Pfalz auch in der

Zukunft ihr förderndes Interesse und ihre mächtige Unterstützung werden angedeihen lassen. Im voraus sage ich dafür Ev. Erzengel herzlichsten Dank.

Ich füge zur Anerkennung dazu, daß die bayerische Pfalz am Rhein allzeit, was auch immer kommen mag, Ihre Ehre darin erblickt, in der gefährdeten Ecke des Deutschen Reiches am deutschen Rhein, des Stromes und der Unversiehlbarkeit des deutschen Volkstums opferbereiter und treuester Hüter zu sein. Das Pfälzer Volk war sich allzeit seiner deutschen Mission bewußt und es bleibt stolz darauf, mit dieser Mission auch weiter beauftragt zu sein. Dieses Schicksalsbewußtsein der deutschen Pfalz gibt Ihnen die beste Gewähr dafür, daß Ihr Besuch mit lebhaftester und nachhaltigster Freude vom Pfälzer Volk in seiner symbolischen Bedeutung empfunden und begrüßt wird. Die Pfalz und das Pfälzer Volk, sie hängen mit jeder Faser ihres Lebens bewegten Herzens am Reich. Sie lassen sich auch in der Liebe und in der Treue zum Reichsterritorium dieses Reiches, zu dem ruhmbedeuten Generalfeldmarschall von Hindenburg, von niemand übertreffen. Pfalz und Pfälzer Volk wissen, daß sie es in erster Linie ihrem großen Heerführer Hindenburg in dem gemalten Völkertum zu verdanken haben, daß die Kriegsfurie ihre Grenze nicht überschreiten und sich bei ihnen ausbreiten konnte. Es wird uns allen zu einem glücklichen Bewußtsein werden, wenn Sie von diesem Besuch unserer Pfalz die unanschauliche Erinnerung mitnehmen an ein schändes deutsches Land und an ein hochgemutetes, treudeutsches und opferwilliges Volk. In dieser Hoffnung nochmals meinen ehrerbietigsten Gruß und ein frohes Glück auf zu Ihrer denkwürdigen Reise durch ganze deutsche Gebiet.

Außenminister Dr. Curtius



überbrachte sodann die Grüße und Glückwünsche der Reichsregierung. Schwer lobte, so führte er etwa aus, uns in unsern geliebten Vaterlande nach die allgemeine wirtschaftliche Not und die politische Verwirrung des Augenblicks. Aber wir haben ein Recht darauf, heute die Sorgen des Alltags zurückzulassen und uns der frohen Freude darüber hinzugeben, daß es keine Trennungslinie zwischen deutschem und unbesiegbarem Deutschland mehr gibt. Wir haben das Recht anzuheben, als wir sich entschlossen sind, alle auszubereiten und auszubereiten Kräfte einzusetzen, um politische und wirtschaftliche Ordnung zu schaffen.

Wir beideremden stolz, kann die Pfalz auf die vergangenen Jahre zurückblicken. Wenn die fremden Truppen verschwunden sind, wenn die Pfalz beim Rhein und bei Bayern verblichen ist, so ist das nicht nur ein Ereignis außenpolitischer Vermögensgen, sondern vor allem ein

Verdienst des gesamten Volkes

Nur weil sich die Reichsregierung auf diesen geschlossenen Willen der Bevölkerung der Pfalz und des Rheins verlassen konnte, die keinerlei Zweifel übrig ließ, war es ihr möglich, auch in Zeiten, wo Deutschland fast am Abgrund zu stehen schien, diese Lande fest und untrennbar in der alten Verbindung mit dem Reich und Bayern zu erhalten. Der Dank dafür soll jedem einleuchten, der in treuer Pflichterfüllung ausgehört hat. Er wird in aller Zukunft unvergessen bleiben.

Nicht nur Deutschland blüht in diesen Tagen von Stolz auf das freie Heimland. Überall, wo in der Welt Deutsche wohnen, sind sie am Tage der Befreiung in Gedanken bei Ihnen gewesen und haben mit Ihnen und uns jubelt über das endlich erreichte Ziel. Aus allen Teilen der Welt hat dem Auswärtigen Amt in den letzten Wochen Glückwünsche ausgegangen, Glückwünsche, die Ihnen gelten und die Ihnen zu übermitteln mir eine besonders schöne Freude ist.

Sie werden es mit mir empfinden, wenn ich auch in dieser Stunde meines Vorgängers in der Leitung der deutschen Außenpolitik gedenke. Wie würde ich es wünschen, daß er jetzt hier an meiner Stelle zu Ihnen sprechen und sich mit Ihnen der Freude hingeben könnte! Wie oft hat er in Gesprächen mit seinen Freunden und wohl auch hier in seinem Innern sich diesen Augenblick ausgemalt, der ihm stets vornehmste aus die Ordnung all seines Tuns und Strebens. Nun bleibt uns nichts übrig, als seine zu erinnern, mit Wehmut, mit Dankbarkeit und mit Stolz. Denn

Der Name Grafen Stresemann gehört der Geschichte an

und ich bin sicher, daß die Geschichte ein ruhmvolles Blatt dem Namen widmen wird, der mit weitem Blick und als zur letzten Erschöpfung seiner Kräfte für seine Idee gekämpft hat.

Die Befreiung war für Deutschland eine unerschöpfliche Zeit, sie war aber auch, selbst vom Standpunkt der internationalen Verträge ein Widerstand, längs überholt durch die Entwicklung der Politik. Nun haben die Besatzungsmächte auf die Annahme dieses militärischen Mittels 4 1/2 Jahre früher verzichtet, als es im Verträge ursprünglich vorgesehen war. Es kann uns nur eben, selbsthellen, und anerkennen, daß das und auf der Ganger Konferenz von den beteiligten Staatsmännern gegebene Wort gehalten worden ist. Wie oft hat man in früheren Jahren die aus verzweifeltsten Dingen kommenden Worte gehört, die Besatzungstruppen würden wie das Rheintal wieder verlassen. Diejenigen haben Recht behalten, die solchen Versprechungen den Ruf entgegenriefen: „Niemals verzweifeln!“ Gewiß, außerordentlich schwer sind die Dufte, die wir haben bringen müssen. Aber die Tatsache, daß das Ziel erreicht wurde, daß allen Schwierigkeiten zum Trotz

Die heutige Abendausgabe umfaßt 20 Seiten

Ich in den Ländern der Besatzungsmächte doch die politische Verunft darzulegen, und daß so die gefährliche Schranke zwischen uns und unseren Nachbarn beseitigt werden konnte, soll und in dem Glauben bekraftet, daß wir auf dem Wege der Verständigung und freundschaftlichen Verständigung nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit weiterkommen und den inneren und äußeren Wiederaufbau unseres Vaterlandes erleichtern.

Nach und nach am Ende dieses Weges. Das Ziel und schon ein Blick auf die Saarpfalz und die ganze Saar. Gerade heute muß es uns mit Schmerz erfüllen, daß ihre Wiedervereinigung mit dem Vaterlande noch nicht gelungen ist.

Unerschütterlich heißt die Bevölkerung an der Saar zu ihrem Deutschland und zum Reich,

Badens Gruß an Hindenburg



Der badische Staatspräsident Herr Reichspräsident, dem Fr. Schmidt überbrachte sodann dem Reichspräsidenten und der Pfalz die Grüße Badens in folgender Art:

Die badische Regierung, das badische Volk, das badische Hausarmland mit der Stadt Reich, erwidern Ihnen, hochverehrter Herr Reichspräsident, am heutigen Tage

erschütternd ein herzlich und aufrichtiges Willkommen. Ich überbringe den Treuschwärz der zu Tausenden verstorbenen deutschen Soldaten und Kameraden, die vor 14 Tagen in Reim im Angesicht des Straßburger Münsters ihrer Freude über das Ende von Transjil und Rot in würdiger Weise Ausdruck verliehen haben. Ich vermittele Ihnen, Herr Reichspräsident, das Treugelübde der Tausende von Badenern, die am vergangenen Sonntag in Karlsruhe zum Badischen Heimattag versammelt waren. Viele Hunderte von badischen Auslandsdeutschen waren aus allen Weltteilen in Karlsruhe zusammengekommen, um zu bezeugen, daß die badische Heimat kein Demoskrisis, sondern eine deutsche Heimat und deutsche Treue, deutsches Leben und deutsche Kultur auch im Ausland zu betonen, in diese leben im Ausland um so härter und immer fort, je mehr die deutschen Wundertaten im Ausland um ihre Existenz, um ihr Leben, um ihr deutsches Volkstum und um ihre deutsche Ehre und Sprache zu kämpfen haben. Diese badischen Auslandsdeutschen lassen insbesondere dafür danken, daß das deutsche Reich sich mehr als das alte um die Auslandsdeutschen kümmert und die deutschen Wundertaten so hart zu schützen befreit ist.

Das badische Volk grüßt durch mich das nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar. Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

nachfolgende Heerwesen der Pfalz und der Saar.

Es bewundert seine Kaddaner im Kampf um Recht und Gerechtigkeit, um die Erhaltung der höchsten Güter der deutschen Nation, um die Freiheit und Einheit der Völkern, um die Wiedervereinigung der deutschen Völkern am vergangenen Sonntag in Karlsruhe; wir danken Ihnen für Ihren Mut und

loben wir mit voller Ruhe dem Jahre 1935 entgegenzusehen können. Ich gebe aber die Hoffnung nicht auf, daß es auch in dieser Frage gelingen wird, die Lösung schon früher zu finden.

Neue verlässliche Bestimmung verfliegen, bleiben aber auch, wenn wir nicht an unserer Zukunft zweifeln sollen, die uns in solchen Tagen erfüllende Lebenserwartung, daß das deutsche Volk trotz allen Streiks, trotz allen Kämpfen um materielle Interessen, in den letzten und höchsten Fragen einig ist. In der Pfalz und am Rhein hat die Besetzung doch nur dazu geführt, Vaterlandsliebe und Staatsbewußtsein zu stärken und zu nähren. So würde auch all das Schwerk, das wir noch zu durchkämpfen haben werden, das deutsche Volk in Einigkeit zusammenführen.

für ihre Festigkeit und geloben Ihnen „Treue um Treue“.

Die Besetzung ist abgelehnt, aber noch sind wir anderen Meines. Es fehlt uns die volle Gleichberechtigung und Bewegungsfreiheit im Rate der Räte. Eine Völkergemeinschaft, die lediglich das Mandat der Verträge und des Schiedsgerichtes unseres Reiches anerkennt, kommt in einer Nation, die ihr Selbstbestimmungsrecht nicht preisgeben gewillt ist, nicht in Frage.

Die besetzten Teile des badischen Landes, gleichviel, ob sie nur vorübergehend besetzt waren wie Transjilien, Ostpreußen und Ostpreußen oder ob die Besetzung wie im Saarland bis zum letzten Tage gedauert hat, haben während der Besetzung die gleichen großen Opfer gebracht, wie das übrige besetzte Gebiet des Reiches.

Baden leidet dauernden Schaden durch die neue Reichsregierung.

durch die Rheinbesetzung. Die deutsche und badische Schifffahrt auf unserem Oberrhein ist fast vollständig, es droht immer noch die Ausrottung des badischen Oberlandes durch einseitige Ausfüllung des großen schiffbaren Seitenkanals von Göttingen bis Straßburg. Der Reichler Osten erliegt dem Wettbewerb des Straßburger Ostens.

Hier hat das deutsche Volk noch heilige Pflichten gegenüber Baden.

Eigentlich möchten wir heute laut jubeln, daß der Tag der Freiheit gekommen ist. Aber der Jubel erstickt in unserer Seele angesichts der großen deutschen inneren Not, angesichts der inneren deutschen, sozialen, wirtschaftlichen, politischen, handelspolitischen und parteipolitischen Kämpfe des deutschen Volkes. Möge der heutige Tag uns zur Einsicht mahnen, denn er

kann alle Deutschen zusammenführen, wenn sie guten Willens sind.

Das, was uns heute alle einigen kann, das ist die gemeinsame Liebe zu unserer Heimat, die uns geboren, zur Erde, auf der wir groß geworden, zu unseren Bergen und Tälern, das ist die Liebe und Treue zum deutschen Reich, dem deutschen Bruder im Ausland und Ausland, zur deutschen Kultur und zum deutschen Volkstum. Wir wollen lebendige Glieder der deutschen Volksgemeinschaft sein. Da versprechen wir heute: Herr Reichspräsident!

Das, was uns heute alle einigen kann, das ist die gemeinsame Liebe zu unserer Heimat, die uns geboren, zur Erde, auf der wir groß geworden, zu unseren Bergen und Tälern, das ist die Liebe und Treue zum deutschen Reich, dem deutschen Bruder im Ausland und Ausland, zur deutschen Kultur und zum deutschen Volkstum. Wir wollen lebendige Glieder der deutschen Volksgemeinschaft sein. Da versprechen wir heute: Herr Reichspräsident!

Das, was uns heute alle einigen kann, das ist die gemeinsame Liebe zu unserer Heimat, die uns geboren, zur Erde, auf der wir groß geworden, zu unseren Bergen und Tälern, das ist die Liebe und Treue zum deutschen Reich, dem deutschen Bruder im Ausland und Ausland, zur deutschen Kultur und zum deutschen Volkstum. Wir wollen lebendige Glieder der deutschen Volksgemeinschaft sein. Da versprechen wir heute: Herr Reichspräsident!

Das, was uns heute alle einigen kann, das ist die gemeinsame Liebe zu unserer Heimat, die uns geboren, zur Erde, auf der wir groß geworden, zu unseren Bergen und Tälern, das ist die Liebe und Treue zum deutschen Reich, dem deutschen Bruder im Ausland und Ausland, zur deutschen Kultur und zum deutschen Volkstum. Wir wollen lebendige Glieder der deutschen Volksgemeinschaft sein. Da versprechen wir heute: Herr Reichspräsident!

Das, was uns heute alle einigen kann, das ist die gemeinsame Liebe zu unserer Heimat, die uns geboren, zur Erde, auf der wir groß geworden, zu unseren Bergen und Tälern, das ist die Liebe und Treue zum deutschen Reich, dem deutschen Bruder im Ausland und Ausland, zur deutschen Kultur und zum deutschen Volkstum. Wir wollen lebendige Glieder der deutschen Volksgemeinschaft sein. Da versprechen wir heute: Herr Reichspräsident!

Das, was uns heute alle einigen kann, das ist die gemeinsame Liebe zu unserer Heimat, die uns geboren, zur Erde, auf der wir groß geworden, zu unseren Bergen und Tälern, das ist die Liebe und Treue zum deutschen Reich, dem deutschen Bruder im Ausland und Ausland, zur deutschen Kultur und zum deutschen Volkstum. Wir wollen lebendige Glieder der deutschen Volksgemeinschaft sein. Da versprechen wir heute: Herr Reichspräsident!

Das, was uns heute alle einigen kann, das ist die gemeinsame Liebe zu unserer Heimat, die uns geboren, zur Erde, auf der wir groß geworden, zu unseren Bergen und Tälern, das ist die Liebe und Treue zum deutschen Reich, dem deutschen Bruder im Ausland und Ausland, zur deutschen Kultur und zum deutschen Volkstum. Wir wollen lebendige Glieder der deutschen Volksgemeinschaft sein. Da versprechen wir heute: Herr Reichspräsident!

Das, was uns heute alle einigen kann, das ist die gemeinsame Liebe zu unserer Heimat, die uns geboren, zur Erde, auf der wir groß geworden, zu unseren Bergen und Tälern, das ist die Liebe und Treue zum deutschen Reich, dem deutschen Bruder im Ausland und Ausland, zur deutschen Kultur und zum deutschen Volkstum. Wir wollen lebendige Glieder der deutschen Volksgemeinschaft sein. Da versprechen wir heute: Herr Reichspräsident!

Das, was uns heute alle einigen kann, das ist die gemeinsame Liebe zu unserer Heimat, die uns geboren, zur Erde, auf der wir groß geworden, zu unseren Bergen und Tälern, das ist die Liebe und Treue zum deutschen Reich, dem deutschen Bruder im Ausland und Ausland, zur deutschen Kultur und zum deutschen Volkstum. Wir wollen lebendige Glieder der deutschen Volksgemeinschaft sein. Da versprechen wir heute: Herr Reichspräsident!

Das, was uns heute alle einigen kann, das ist die gemeinsame Liebe zu unserer Heimat, die uns geboren, zur Erde, auf der wir groß geworden, zu unseren Bergen und Tälern, das ist die Liebe und Treue zum deutschen Reich, dem deutschen Bruder im Ausland und Ausland, zur deutschen Kultur und zum deutschen Volkstum. Wir wollen lebendige Glieder der deutschen Volksgemeinschaft sein. Da versprechen wir heute: Herr Reichspräsident!

Das, was uns heute alle einigen kann, das ist die gemeinsame Liebe zu unserer Heimat, die uns geboren, zur Erde, auf der wir groß geworden, zu unseren Bergen und Tälern, das ist die Liebe und Treue zum deutschen Reich, dem deutschen Bruder im Ausland und Ausland, zur deutschen Kultur und zum deutschen Volkstum. Wir wollen lebendige Glieder der deutschen Volksgemeinschaft sein. Da versprechen wir heute: Herr Reichspräsident!

Das, was uns heute alle einigen kann, das ist die gemeinsame Liebe zu unserer Heimat, die uns geboren, zur Erde, auf der wir groß geworden, zu unseren Bergen und Tälern, das ist die Liebe und Treue zum deutschen Reich, dem deutschen Bruder im Ausland und Ausland, zur deutschen Kultur und zum deutschen Volkstum. Wir wollen lebendige Glieder der deutschen Volksgemeinschaft sein. Da versprechen wir heute: Herr Reichspräsident!

Das, was uns heute alle einigen kann, das ist die gemeinsame Liebe zu unserer Heimat, die uns geboren, zur Erde, auf der wir groß geworden, zu unseren Bergen und Tälern, das ist die Liebe und Treue zum deutschen Reich, dem deutschen Bruder im Ausland und Ausland, zur deutschen Kultur und zum deutschen Volkstum. Wir wollen lebendige Glieder der deutschen Volksgemeinschaft sein. Da versprechen wir heute: Herr Reichspräsident!

Die Feier in Ludwigshafen

Triumphfahrt durch die Pfalz — Herzlicher Empfang in Ludwigshafen

Die bei der Befreiungsfeier, so herrliche auch heute wieder anlässlich der Ankunft des Reichspräsidenten Jubel und Begeisterung in Ludwigshafen. Die Fahrt durch die Pfalz von Speyer über Neustadt, Deidesheim, und Dürkheim nach Ludwigshafen glich einer Triumphfahrt. In allen Orten war Hindenburg Gegenstand herzlicher nicht endenwährender Empfindungen, die auf den Reichspräsidenten einen tiefen Eindruck machten und ihm die Treue und Anhänglichkeit der Pfälzer aufs neue bewiesen. Überall bildeten Schulen und Vereine Spalier, während die Bevölkerung wie eine andächtige Menge die feierliche Prozession der Reichspräsidenten erwartete und begeistert begrüßte. Sowohl die Land-, als auch die Stadtbewohner wetteiferten in dem Bestreben, ihrer Freude über den Besuch des Reichspräsidenten durch reichlichen Blauschmuck zum Ausdruck zu bringen.

Auch Ludwigshafen hat sich herzlich geschmeit. Die Fahnen flatterten hoch im Winde. Eine feierliche Prozession bildete die Spitze. Auch diese Stadt der Arbeit kennt ihre Pflicht.

Rein Dem grüßt aber unsre Dächer An unsern Herrn steht kein Bein, Rauchsäulen nur sind die Pioniere Der jüngsten Stadt am deutschen Rhein.

Die alte Städte sind zu schmücken, Altes Ludwigshafen keine Zeit. Es ist nicht schön und hat nicht Befreiung Als kein alljährlich Arbeitsfeld.

Doch herzlich gern es heute bietet Herr Hindenburg die Schmelzhand. Willkommen, tausendmal willkommen Im freien, deutschen Vaterland!

So bildete V. Wanderer in seinem Festprogramm zu Hindenburg Empfang. Von allen Seiten wurden die Fahnen weiß-blau, schwarz-rot-gold und nicht selten auch schwarz-weiß-rot. Die Fahnen in der Fahnenreihe trugen in reizvollem Wechsel die Landesfarben in der Frankfurtertracht und in der Jägertracht wieder die bayerischen Farben, wieder die Landesfarben in der nach König Ludwig benannten Straße und die Farben des deutschen Reiches in der Kaiser-Wilhelm-Straße. Am Ström sieht man Reichs- und Landesfarben. Von der badischen Seite herüber grüßt das freundliche rot-gelb. Am Landungsplatz, der von Vorberäumen flankiert ist, wehen die Reichs-, die preussische und die bayerische Flagge. Auf dem Ludwigshafen hatten inmitten eines Biercks von Holenmännern die Ehrenpalme. Vor dem Ludwigshafen stehen Vorber- und Palmenbäume um stehende Fortsetzung.

Der Weltwind hat sich in der Mittagsstunde nach Norden gedreht und den Himmel von Regenwolken gereinigt. Von Zeit zu Zeit drist frischer Sonnenlicht auf die feierliche Stadt und den schimmernden Strom. Die vor Anker liegenden Schiffe, auch die kromschwarz fahrenden Schiffe, fremder Nationen haben Blauschmuck angelegt. Unter der Fahnenreihe weht die deutsche Flagge. Von welchem Bord leuchtet kein Name „Hindenburg“. Am Bug flattert der Wimpel des Reichspräsidenten, rundum die Reichslandesflagge und die Landesfarben von Preußen, Bayern, Baden und Hessen. Schöne hält die Ehrenwache am Landungsplatz.

Mannheims Anteilnahme

Schon in den ersten Nachmittagsstunden entwickelte sich ein außerordentlich lebhafter Betrieb in den Straßen der Stadt. Der Aufmarsch der Vereine begann. Von Mannheim im kräftigen Laufende und aber Laufende von Menschen über die Rheinbrücke, während die Elektrischen verkehrten Betrieb eingestellt hatten und Wagen auf Bönen voll Menschen herandrängten. Schulp und Schulpwachen hielten Ordnung in den Hauptverkehrsstraßen, in denen die Bevölkerung gleich einer dichten Mauer Spalier bildete. Die Aufstellung der Vereine begann um 1.30 Uhr nachmittags und ging in musterhafter Ordnung vor sich.

Inzwischen hatten bei dem Denkmal an dem Ludwigshafen die militärischen Vereine Paradeaufstellung genommen. Unter den Vereinen bemerkten wir u. a. den Pionierverein Mannheim und die deutsche Ehrenlegion, Ritterstabs Mannheim. Wenn besonderes Interesse aber erregten die Altkrieger an dem Feldzuge 1866, 1870/71. Die auf besonderen Wunsch des Reichspräsidenten zur Begrüßung zugezogen waren. In den am Ludwigshafen angrenzenden Häusern waren die Fenster dicht gefüllt mit Zuschauern.

Am dem Rechte beim Denkmal hatten sich inzwischen die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden eingefunden. Auch hatte der Anmarsch Hindenburgs.

Am Empfang des Reichspräsidenten haben sich eingeladen Bürgermeister der Kreisstadt in Vertretung des erkrankten Oberbürgermeisters Dr. Weib, Staatskommissar Oberregierungsrat Dr. Hedert, Reichrat Genth, Volkstheater Prof. Kommandeur der Schuppel'schen Oberleitungsstelle Weter, die Vorstände des Pfälzischen Arbeiterbundes in ihrer neuen Uniform, aus Mannheim Bürgermeister Bötzger, Amtsrat Klemm und der Professor Dr. Höber, Pioniertruppen über dem Pfalz. Das Publikum vertritt sich die Zeit bis zu der etwas verzögerten Ankunft mit ihrer Beobachtung.

Endlich ist es so weit! Gedenkstunde und Blauschmuck verfliegen die Ankunft Hindenburgs. Das Schwader der Pioniere begrüßt ihn mit dem Drapieren der Roten. Unendlicher Jubel begrüßt den Reichspräsidenten auf der Fahrt zum Ludwigshafen, wo Bürgermeister Kleefer sich zum Teil, welcher der Gefolge der Ludwigshafener macht. Nach herzlichem Dankesworten begrüßt sich Hindenburg zum Rhein und die

Triumph- und Freudenfahrt nach Mainz beginnt. Das Festspiel endet den Strom hinauf wiederum mit Blauschmuck und Einzugsgelächter.

Weitere Einzelheiten tragen wir in der morgigen Morgenandgabe nach.

Rückblick und Vorschau

37 der Deutsche unpolitisch? — Reichspräsidentwahl und Staatsbürgeramt der Räte — Kriegserlebnis und Politik der Zukunft

In der Ungewißheit des Tages und der kommenden Wochen steht nur eines fest: Die Feier Reichspräsidenten der noch einem vierhundertwöchigen seines Reichens schon wieder der Geschichte des parlamentarischen Deutschlands angehört, wird mit allen Kräften der Reichspräsidenten gewollt werden. Mit Recht, denn er hat durch die Übertragung des „souveränen Volkswillens“ in der Reichspräsidentenwahl die Funktionen verlor. Aber auch zu Recht, denn er war nur das Produkt eines bereits heute als überholt empfundenen Wahlrechts und des Individualitätsgehaltungsbedürfnisses der Deutschen, das immer wieder neuen Parteibildungen Spielraum gewährte. Man hat aus diesen und anderen Erscheinungen den Schluß gezogen, daß der Deutsche ein unpolitisches Wesen ist, und im Gegensatz zu den klassischen Vorbildern des Parlamentarismus, den Engländern und Franzosen. Stimmt diese Gegenüberstellung schon an sich nicht — auch in England und Frankreich erleben wir fast alljährlich die gleichen Krisenereignisse, wie bei uns —, so ist sie auch, wenn man das Wesen der Politik richtig erkennt, nicht haltbar. Denn die Deutschen sind gar nicht so unpolitisch, wie man sie immer glauben machen möchte. Sie lassen nur die Kräfte und die Gemütszustände des Reichspräsidenten der niederen Politik, deren Kräfte nicht auf Deutschland kommen. Was man nur zu leicht vergißt: unsere größten Geistesherren waren durch und durch politisch. Schiller, Kleist, Goethe, Schopenhauer, die Romantiker, deren Dingen mit dem Herzen des Vaterlandes zusammenhängen. Das ist nicht Goethe unabhängig an das Gemeinwohl gebandt, wenn auch in seiner Art die deutsche Vaterlandsliebe und die deutsche Politik in geläuterter Form weisen stürmisch eine erlauchte Ahnenhaftigkeit auf.

Doch ach! Was hilft dem Menschheit Verstand, dem Herzen Güte, Mäßigkeit der Hand, wenn sie überhand durch das im Geiste wütet und Hebel sich in Hebeln überbietet? Dieser Aufbruch, der uns aus dem Ältesten Teile des „Jahrs“ entgegenführt, hat leider nur allzu harten Klang in diesen unruhigen Tagen. Es müßte in der Tat, Frieden im Geiste, und damit ist auch das Reichspräsidenten gegeben für das, was wir als Artie des Parlamentarismus schmachten wollen, was aber in Wirklichkeit, viel schlimmer und bedrohlicher, eine Krise des Staates, unseres Staates, ist. Geht, der schließlich verzerren Parlamentarismus hat eine schwere Niederlage erlitten, die uns folgen schwerer ist, als es sich diesmal abendend noch um Ehre und Reputation dreht. Aber durch das Versagen des Parlamentarismus ist der demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlamentarische Staat selber so angegriffen worden, daß wir keine Friedensfeier mit nachfolgender Befreiung schließen. Dabei geht es um weitesten um Demokratie, Republik oder Volksrecht, aber die ist noch in der letzten Stunde des Reichspräsidenten ein überlebender Wurzeln, während den Reichspräsidenten der Reichspräsidenten und der Reichspräsidenten der Reichspräsidenten erlitten. Das demokratisch-parlament

Leinwand, die uns neuwäscht

Inhaltbare Zustände in der Unterstadt

Es ist wieder einmal am Platze, über die unhaltbaren Zustände, die in der Jungbuchsstraße vom Marktplatz an bis etwa G 7/11 7, ferner in den J- und K-Quadraten herrschen, ein offenes Wort zu sprechen. Täglich können sich die Belästigungen und Behinderungen, Ueberfälle und Veranbahnungen in der Jungbuchsstraße von G 2 bis G 7 und den anstoßenden H- und I-Quadraten. In diesen Bezirken wohnt immer noch eine große Anzahl anständiger Leute, die genau so aus ihre Steuern bezahlen wie die übrigen Stadtbürger und deshalb ebenfalls ihr Recht auf polizeilichen Schutz haben. Jeder Hausbesitzer und Pächter der Jungbuchsstraße kann die sogar am helllichten Tage vorfindenden Belästigungen durch Schandheer, Betrunkene, insbesondere aber durch Dürren und Zuhälter, befechtigen. Sobald die Dämmerung herangebrochen ist, darf sich kein anständiger Mensch auf die Straße wagen.

Zielang noch die Dezentralisation der Polizei behandelt, konnte man wenigstens einigermassen mit Sicherheit einen Polizeiposten antreffen. Heute ist dies alles anders. Heute einmal jemand in der Nacht, wenn er bedroht wird, Hilfe. Hier hilft nur strenge Verfolgung der ordnungswidrigen Elemente und vor allem exemplarische Bestrafung. Diese Verfolgung kann aber doch nur erfolgen, wenn Polizei zur Stelle ist. Deshalb schlage ich vor, 1. nördliche Polizeistationen mit Kraftwagen einzuführen. Die die Unterstadt kreuz und quer durchfahren. Zwei solcher Posten ab 10 Uhr abends bis 4 Uhr morgens würden genügen. Mindestens ein Polizeiposten sollte am Marktplatz, Singens Jungbuchsstraße, postiert werden. Wer, wie ich, in den letzten Wochen bei der abnormen Hitze gezwungen war, nachts die Fenster offenhalten, der kann von den Zuständen einen Roman erzählen.

Zielang des Bezirksamts mit der Bewilligung der Polizeihandwerkzeuge, was heute bei dieser katastrophalen Wirtschaftslage gar kein Ansehen vorliegt, bei der Hand ist, wird es nicht besser, denn gerade die Sozialen und Antimiliterischen der Unterstadt sind die Entschuldigenden aller Missetaten. Hier liegt man einmal an und prüft die Bedürfnisse, unternehme auch ab und zu Ausflüge. Man wird da so manchen schönen Feind machen! Es gibt hier Polizei, aus deren schon frühmorgens 6 Uhr unflätiger Gelächter Betrunkener erklingt. Wenn man diesen Ausflüglern, als zu pessimistisch, seinen Glauben beweisen will, rote ich, denn die Kamerader der Straßensänger G 2/11 2 — G 6/11 6 zu betonen. Ich hoffe jedoch, daß diese Stellen zur Besserung beitragen werden.

Zum Schluß habe ich noch zu bemerken, daß die Polizei nicht schon längst der nördlichen Polizeiposten in der Jungbuchsstraße, Marktplatz, Jungbuchs und umgibt mit voll geladenen Kammeren in der Zeit von 9 Uhr abends bis 6 Uhr morgens verbleiben hat. In Anbetracht der besonderen Lage der Jungbuchsstraße veranlassen diese Maßnahmen ein unerträgliches Geräusch, wodurch selbst ein Lauder aufpassen muß. Auch wäre es am Platze, wenn endlich einmal die Aufsicht der unehelichen Markthochzeiten und die damit verbundene Verschmutzung der Jungbuchsstraße dreimal in der Woche aufhören würde. Bisherig nachts um 11 bis 11:30 Uhr fahren die Bussen an und stellen sich bis zum Beginn der großen Kaffeezeit um 3 Uhr in den Straßen auf, unterhalten sich ungerührt laut oder gar mit Handlung auf den Gassen. Auch hier wäre Remedur am Platze.

Ein Kammerer.

Neubau des Arbeitsamtes

In Hausarbeiten wird es freudig begrüßt, daß mit dem Neubau des Verwaltungsgebäudes der Allgemeinen Ortskrankenkasse begonnen wird. Bei der Gelegenheit denkt man auch an das andere der 3. Etage, nämlich den Neubau des Arbeitsamtes. Man muß sich wundern, über den schlappenden Fortschritt der Arbeiten. Dem Vernehmen nach sind die Zeichnungen in Stuttgart und Berlin über die endgültige Gestaltung der Pläne immer noch nicht eink. Es mag aber im Hinblick auf die trübselige Lage des hiesigen Baumarcktes verlangt werden, daß das bisherige Tempo im Gang der Verhandlungen etwas beschleunigt wird und endlich die Ausführung der Bauarbeiten erfolgt.

Standkonzerte

Die Standkonzerte sind eine schöne Einrichtung, für die der Stadtverwaltung Dank gebührt. Schwer zu verdröben ist jedoch, daß diese Konzerte zwischen 12 und 1 Uhr stattfinden, da diese Zeit für das Gros der Einwohnerheit „Eiffendauer“ ist. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Konzerte mindestens eine Stunde früher stattfinden würden. Der geeignete Platz für Standkonzerte ist natürlich der Platz am Rathaus, wo früher auch die Militärkonzerte stattfanden haben. Hier wird die Musik weder durch Straßenbahn noch durch Autos gestört und das Publikum könnte gleichzeitig mit dem Konzert einen Frühmorgens genießen. Ganz abgesehen davon, daß dieser Platz auch die beste Aussicht hat.

Wann wird das städtische Frauenbad vergrößert?

Im Rahmen der Stammgasse des hdm. Frauenbades bitten wir die verehr. Stadtverwaltung doch auch einmal etwas für die Vergrößerung des Bades tun zu wollen. Die Saal der Stammgasse ist nicht handig, aber die Raumverhältnisse sind schon lange nicht zu sein, vor allem das sogenannte große Becken. Früher, als die meisten Frauen nur badeten, mag es einmal groß genug gewesen sein. Jetzt, wo fast alle Frauen schwimmen, ist es viel zu klein. Man wende nicht ein, daß das Strandbad groß genug sei. Wenn ich außer Mannheimer Strandbad groß und schön, aber welche vielbeschäftigte Hausfrau findet wochentags so viel freie Zeit, um hinauszufragen zu können? Dazu fehlt es an Zeit und zum Hin- und-fahren an Geld. Gerade und Hausfrauen ist aber das tägliche Schwimmen der wahre Jungbrunnen. Bei jedem Wetter suchen die Stammgasse für soviel Zeit zu erkräftigen, daß sie ihr gewohntes tägliches Schwimmen nehmen können, kann ich die Lage des hdm. Frauenbades sehr gelovet. Es ist auch den älteren Frauen angenehmer, nur unter sich zu sein. Darum bitten wir die verehr. Stadtverwaltung höflich, und im nächsten Frühjahr mit einem perspektivischen Bauplan zu erwachen, denn man für die Gesundheit der Hausfrau gehen wird, kommt der Kräftigung der Frauen und somit dem Wohle der Vaterländer zu Gute.

Wo bleibt der Radfahrweg an der Kästlerstraße?

Die Kästlerstraße, die südliche der Umgebung, wird endlich umgebaut. Der südliche Teil ist bereits fertig. Aber wie? Eine sehr breite Straße und zu beiden Seiten ein Fußgängerweg. Von der Tatsache, daß auf den Vorarbeiten die Radfahrer ebenso fehlen, wie die Radfahrer abseits sind, hat man

keine Notiz genommen. Bis vor etwa 30 Jahren die Fendelheimerstraße verbessert wurde, legte man auf Antrag eines leiblich verstorbenen Stadinerordneten gleichzeitig einen guten Radfahrweg an. Obgleich die Benutzung des Radwegs nicht zunimmt, baut man heute wieder zwei Fußgänger- und keinen Radfahrweg. Wenn von der Kästlerstraße und ihrer Zufahrtsstraße hat man auf die, die die Straße in weitaus größerer Zahl benötigen, nicht die geringste Rücksicht genommen. Schwere Unglücksfälle waren die hebenwürdige Folge.

Auf der gefährlichen Fendelstraße müssen täglich Tausende von Radfahrern und Radlerinnen unter Vermeidung der gefährlichen Schienen, Handbreiten und Kraftwagen hindurchwinden. Daneben ist eine Radstraße, die wohl von Fußgängern aber nicht von Radfahrern benutzt werden darf. Wir möchten bitten, daß an der Kästlerstraße von den zwei Seitenwegen einer zu einem Radfahrweg hergerichtet wird, aber nicht als schmaler Weg, sondern so breit, daß zwei Fahrer einander bequem ausweichen können.

Eine gefährliche Anstalt!

Als Berufs-Radfahrer, der den ganzen Tag durch die Straßen und Quadrate unserer Stadt fährt, sieht man manchmal, daß in verkehrstechnischer und polizeilicher Hinsicht gerügt werden muß.

Es ist dies das städtische Postamt der Türe nach der Straßenseite beim Kaufhaus aus dem man, fährt man als Radfahrer hinter einem Kutscher, das plötzlich halt, so kann man sicher sein, daß in der nächsten Sekunde die Türe geöffnet und nach der Straße zu ausweicht wird.

Eine kleine Unachtsamkeit kann ein Köpfechen auf trageweise andere Gefahr der Straße, und der Radfahrer, der vielleicht ohnehin nicht viel Platz hat,

weil oft noch ein anderer Gefährt auf derselben Höhe sich befindet, macht mit der Autofahre eine Befantheit, die ihm unter Umständen das Leben kosten kann. Ich würde es begrüßen, wenn jeder Chauffeur oder Radfahrer beim Kaufhaus nach der Straßenseite einen gehörigen Defackel bestände, vielleicht würde dies Veranlassung sein, um diese gefährliche Anstalt abzugewöhnen.

Ein Beobachter.

Verdun-Fahrt der Reichspostreflektoren

Eröffnung auf das Eingelände am 7. Juni

Die Reichspostreflektoren veranstaltet zweitägige Fahrten einschließlich Verpflegung und Stium zu 20 A. dreitägige Fahrten (requis) und fünf der Klasse zu 25 A. Ohne Verpflegung und ohne Unterstakt heißt sich diese Fahrt der Reichspostreflektoren auf 42 A. Bei den Fahrten nach Verdun handelt es sich um rund 700 km, 800 Kilometer. Die Postreflektoren verwenden zu diesen Fahrten moderne 28-Sitzer, 2 Kraftfahrer und 1 Kraft als Fahrer der Fahrt. Soweit wir unterrichtet sind, haben die übrigen Teilnehmer ungefähr die gleichen Preise. Bei 28 km, 40 und 42 A handelt es sich um Fahrten ohne Verpflegung und ohne Unterstakt. Wir glauben, daß es für jedermann ohne weitere Darlegung begrifflich ist, daß 800 Kilometer Fahrtleistung und eine dreitägige Postverpflegung und Postunterkunft nicht zu 40 A gefordert werden können. Bei dem Eingelände vom 7. Juni müssen 17 räumliche Organisationen vorgelegt haben. Die dort angegebene Preise von 28 und 40 A für eine dreitägige Fahrt nach Verdun können die Postreflektoren und Lebensmittel nicht inbegriffen haben. Die Postreflektoren fährt seit 1928 regelmäßig jeden Sommer die Kriegerfriedhöfe in Frankreich ab.



Wetterausichten für Sonntag, 20. Juli:

Zeitweise nach wolkig, vereinzelte Strichregen, etwas wärmer bei abklingenden westlichen Winden.

Das englische Tief umkränzend, brach unter heftigen Winden die Hauptkassell der Luftluft, von Westen her kommend, bei uns ein. Es kam dabei zu verhältnismäßig sehr ergiebigen Niederschlägen. Die Temperaturen sanken weiter und waren erheblich unter normal. Heute ist der tiefe Druck mit seinem Schwerpunkt nach Westpreußen gezogen, während von Südwesten her kräftiger Druckwind einströmt. Für morgen ist mit weiterer Besserung, aber noch nicht behändig schönem Wetter zu rechnen.

Stiefwetter

Unter kühleren Westwinden ist die Verfrischung weit nach Ostdeutschland vorgedrungen und hat rasche Abkühlung und Regen, sowie in höheren Lagen Wolkenbruch gebracht. Von Westen her macht sich langsam fortwährende Besserung geltend.

Chlor:

18-19 Grad, bedeckt, vielregnet Regen, im Westen kühlerer West, im Osten frischer Ost.

Alpen- und Hofergebirge:

18-19 Grad, bedeckt, frühweite Regen, mäßiger West. — Gebirgen: kühl und regnerisch.

Harz und Thüringerwald:

11-13 Grad, bedeckt, frühweite Regen, frischer, auf den Höhen kühlerer West. — Gebirgen: kühl und teilweise regnerisch.

Alpen:

10-13 Grad, bedeckt, frühweite Regen, frischer West. — Gebirgen: Temperatursturz und regnerisch. Weiter kühlerer West im Westen der Alpen.

Flugwetter

Western abend ist unter heftigen Winden Kallluft weiter nach Deutschland eingedrungen. Die norddeutsche Tiefdrucke bei bis zur Ober am Boden heftige böige Westwinde, die schon in 100 Meter Höhe zur Sturmstärke aufsteigen. Zwischen Elbe u. Weichsel regnet es zum Teil heftig, bei schlechten Sichtverhältnissen.

Unser diesmaliger SAISON-AUSVERKAUF

beginnt Montag, den 21. Juli 9 Uhr

Sensationell herabgesetzte Preise

IN ÜBEREN SAMTLICHEN ABTEILUNGEN

Damen-Mäntel • Pelz-Mäntel • Complots • Kostüme • Blusen
 Damen-Kleider • Strickwaren • Morgenröcke • Röcke
 Damen-Hüte • Damen-Strümpfe • Damen-Wäsche • Trikotagen
 Backfisch- und Kinder-Konfektion • Backfisch- und Kinder-Hüte

Modelle und Modell-Kopien

aus ersten Pariser, Wiener und Berliner Modellsälen teilweise weit unter den Einkaufspreis herabgesetzt!

Für starke Damen größte Auswahl in sämtlichen Abteilungen

Fischer-Riegel

Größtes Spezialhaus Südwestdeutschlands für Damen-, Backfisch- und Kinderbekleidung

PARADEPLATZ

MANNHEIM

TELEFON 278 51

Für die selbst-
bediigte
HAUSMUSIK
Sind ein
PIANO
Kauf oder Miete,
neu und gepolst.
HECKEL
Pianofabrik
O 3, 10, Kunststr.

Teppich-
Reparaturen, -Anfertigung
F. Baumhach
M. 1, 10 Tel. 324 67
Der Saal-Saal am Platz

Achtung!
Die einzig. Herren-
schuh, Schuh, Schuhe
zu erhalten die die
Schuh-Verlag hat
J. Bornstein, T 2, 19
Telefon Nr. 27 14,
2490

Aufpolieren
Umbeizen
von Klavieren und
Klavieren von
Reelle Hochleistung
Polierwerkstatt
J. Schüller, F 5, 7

Berlinigung u. Anbau
von Klavieren,
Reelle Hochleistung
Polierwerkstatt
J. Schüller, F 5, 7
Talgemeinschaft
Spillstraße Nr. 11

Alles ist radikal zurückgesetzt

Unser

Ausverkauf

Bietet Ihnen unerhörte Vorteile:

Kommen Sie! Vergleichen Sie! und kaufen Sie erst dann, wenn Sie sich überzeugt haben, daß wir sowohl in Qualität wie in Preis jed. Konkurrenz die Spitze bieten

Zum Ausverkauf kommen folgende Lagerposten:

ca. **500** Gummi-, Trenchcoat-, Leder- und Wettermäntel

ca. **300** Windjacken

ca. **800** Badeanzüge, Bademäntel

ein großer Posten eleganter Sport- und Tenniskleider
Tennisschläger - Pullover - Tennishosen - Tennishandschuhe

Hill & Müller

Kunststraße N 3, 11/12

Extrablatt!

Herren-Anzüge . . . ab 15.-

Sport-Anzüge . . . ab 18.-

Burschen-Anzüge ab 12.-

Herren-Mäntel ab 18.-

alles bis zu 60% herabgesetzt im

METTNER

Saison-

Ausverkauf

Hallo, Hallo!

Montag, den 21. Juli 1930, 8¹/₂ Uhr:

Beginn des sensationellen

Mettner Saison - Ausverkauf

Alle Anzüge u. Mäntel bis zu 60% herabgesetzt und trotzdem

Teilzahlung

ein Viertel anbezahlt, Rest in 16 Wochenraten

Unser diesjähriger Saison-Ausverkauf wird eine Sensation für ganz Mannheim!

Franz Wettnere

Mannheim + 5 1, 6, Breitestraße + Eingang auch durch den Hausflur 5 1, 13

Vollbad-Verzinkung

zu den billigsten Tagespreisen

Siegerin-Goldman-Werke G.m.b.H.

MANNHEIM, Neckarauerstraße 154-162
Tochtergesellschaft der Enzinger-Union-Werke A.-G., Mannheim
Telephoruf 45051

Roh-Gummi - Sohlen

(Crêpe)

für die Ferien!!



Ihre angenehme **Elastizität** erhöht den Genuß

Ihrer **Wanderungen** Können auch auf altes Schuhzeug aufgemacht werden.

5-120 P.S. 4 TAKT. 1-6 ZYL. KOMPRESSORLOS

B.U.B. DIESEL

Nur die stehende Bauart geräuscharmster kleinsten Raum, geringstes Gewicht, sparsamste Verbrennung aller Modelle zum direkt oder indirekt Antrieb aller Maschinen in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft.



ZU JEDER ZEIT BETRIEBSBEREIT

Bohms & Söhne AG

VERTRETERBESUCH, PROSPEKTE KOSTENLOS

Vertreter: Ludwig Gradel, Ing., Mannheim, Schanzstr. 9

Extrablatt

Samson

macht Saison - Ausverkauf

ab

Montag, 21. Juli

früh 8¹/₂ Uhr

und

räumt große Vorräte

Selbe-Kleiderstoffen, Mantelstoffen, Herrenstoffen, Waschstoffen, Weiß- und Baumwollwaren

Zuverlässige Qualitäten
Herabgedrückte Preise

Sie machen einen Fehler wenn Sie diese Preise nicht wahrnehmen!

In einigen Tagen wird alles ausverkauft sein, kommen Sie früh, der Andrang wird groß!

SAMSON & Co.

Das große moderne Etagegeschäft Am Paradeplatz, Mannheim

Beachten Sie Montag, den 21. Juli in der Morgen-Ausgabe unser Preisangebot!

Die Magie des Wortes muß eine Anzeige fesselnd gestalten



Fischer-

Kugellager
Rollenlager
Tonnenlager
Stahlkugeln

Transmissionslager

Kugelfabrik Fischer
Schweinfurt

Vertretung und Fabriklager:

Baus & Diesfeld
MANNHEIM

D 1, Hanshaus - Tel. 21512 u. 21513

KLISCHEES

LENZ & SCHMIDMAIER
MANNHEIM-SCHWEINFURTERSTR. 22

Wellblech-Hallen

Jeder Art Wellblech- u. Stahlgaragen
Fahrradständer

D.R.P. verschiedene Ausführungen
Schmiedeeiserne Fenster-Blecharbeiten
E. Vogel G. m. b. H., Dalldorf/Westl., Postfach 59



Stellen
Sie den
Wecker
auf Montag
um 8!

In jedem Kopf
der gleiche Gedanke
zum
Ausverkauf
zuerst zu

Hirschland
MANNHEIM // AN DEN PLANKEN

Central-Garage
Born & Mog, am Schlachthof, Telefon 413 46/47
Unterkunft für 250 Wagen
Bequemste Ein- und Ausfahrt
Einzelboxen zu äußerst günstigen Bedingungen
Besteingerichtete Reparatur-Werkstätte
Tag- und Nachtbetrieb
Tankstelle für Benzin und Öl
Fahrschule

Zuckerkrank bestbewährt, ausserord. kräft. wirks.
empfohl. Keine strenge Diät!
Diabex
hält in all. Apothek. bestimmt
Einhorn-Apothek

Graue Haare!
Warum Alter erscheinen als Sie sind? Schreiben Sie mir sofort. Sie erhalten kostenlos die Broschüre: „Wie graue Haare in 14 Tagen jugendfarbig erlangen.“ Frau Irene Biocherer, Augsburg 11/948 Schießgr.-Str. 24.



Säumen Sie nicht!
Je früher das Sie kommen, um so lohnender ist es!

Saison-Ausverkauf

Beginn: Montag, 21. Juli, 1/29 Uhr!

Wir haben uns sehr angestrengt und bringen genau so gute Qualitäten wie stets, aber

zu weit herabgesetzten Preisen!

Lesen Sie bitte aufmerksam diese wenigen Beispiele aus der Fülle des Gebotenen!



Damen-, Kleider- und Mantel-Stoffe!

Woll-Crêpe de Chine , reine Wolle, sehr gute Qualität, statt 1,90 Saison-Ausverkaufs-Preis Meter 1.10	Crêpe-Marocco reine Wolle, eleg. Qual., statt 3,35 Saison-Ausverkaufs-Preis Meter 1.95
Einfarbige Wollstoffe , reine Wolle, doppeltbreit Natta, Jersey, Crêpe Cold carré, Woll-Georgette, Woll-Georgette a jour statt 3,25 4,35 4,50 bis 5,90 Saison-Ausverkaufs-Preis Meter 1.85 2.90 3.25 3.90	Einfarbige Wollstoffe , reine Wolle, 130 cm breit, größtenteils sehr feine Qualitäten, Ripapo, Woll-Valoutins, Crêpe Cold carré, Woll-Georgette, Fleur de laine statt 4,25 6,50 8,00 9,35 11,25 Saison-Ausverkaufs-Preis Meter 2.90 4.50 5.90 6.90 7.90

Tweeds nur moderne Dessins, Saison-Ausverkaufs-Preis Meter 1.25 2.25 3.25	Feines schwarzes Damentuch reine Wolle, 140 cm br., 1. Mantel u. Capés statt 7,00 Saison-Ausverkaufs-Preis Meter 3.90
---	---

Mantelstoffe im Herren- und engl. Geschmack für den Uebergang 130/140 cm breit, statt 5,50 7,25 bis 9,- 10,50 Saison-Ausverkaufs-Preis Meter 3.50 4.90 5.90 7.90	Mantelstoffe für Herbst und Winter 140 cm breit, blau, schwarz und sonstige unifarben, meliert und im engl. Geschmack, statt 6,90 7,00 9,75 12,75 Saison-Ausverkaufs-Preis Meter 4.90 5.50 6.90 9.90
---	---

Seiden-Foulards reine Seide, schöne diesjährige Muster, Saison-Ausverkaufs-Preis Meter 3,50 2,50, 1,95	Valoutins schwere, elegante seidenreiche Qualität Meter 10,90 7,75
--	--

Veloutins , Wolle m. Seide, doppeltbreit Meter 3,75	Reinseidene Crêpe Marocco extra schwere Edelqual., statt 10,75 Meter 8,35	Reine Crêpe Satins statt 7,90 8,90 11,90 Meter 5,75 6,90 9,90
---	---	---

Herrn- und Knaben-Anzug-Stoffe, Hosen- (auch für Tennishosen) und Mantel-Stoffe
Auf alle regulären Preise, auch auf schwarze und blaue Stoffe im Saison-Ausverkauf **20% Extra-Rabatt**

Feine Anzug-Stoffe rein Kammgarn und echt englische Qualität, jeder Meter nur (Das ist fast die Hälfte des regulären Preises) **9,90**

Waschstoffe, Waschseide, Wollmousseline

Waschmousseline echtfarbig, Mir. -.60, -.48, -.35	Beiderwand mit Kunstseide, Mir. -.78, -.65	Künstlerdruck echt Indanthren, Mir. -.65, -.58, -.45
---	--	--

Wollmousseline garantiert reine Wolle, Mir. 1,65, 1,40, 1,25, -.90	Wollmousseline garantiert reine Wolle 120 cm breit Meter 1,95
--	---

Waschkunstseide bedruckt, schöne Muster Meter -.90, -.65, -.55, -.45	einfarb. Waschseide echtfarb., jetzt Mir. -.68
--	--

Wasch-Tweed echtfarbig, in Zwirnware, Saison-Ausverkaufs-Preis Meter 2,35	echtfarbig, in Zwirnware, statt 2,35 Meter -.95
---	---

Sport-Zeifr echtf., in Qual. Mir. -.38	Schürzenzeuge 116 cm breit echtfarbig Meter -.95	Direkt-Zeifr Indanthren Mir. -.42
--	--	---

Oberhemden-Stoffe echtfarbig ganz ausgezeichnete Qualität Meter -.65, -.58	Oberhemden-Stoffe Indanthren Jaquardstreifen Meter 1,25
--	---

Weißwaren und Wäsche!

Erheblich zurückgesetzt: Handtücher vollbreit, stark und solid Meter -.35	Fertige Kissen-Bezüge 5 Stück 2,50, 1,35, 1,15, -.95
--	--

abgepaßte Handtücher aus Ia. städt. Rohware Meter -.52	Damen-Wäsche schöne Façons weit herabgesetzt
--	---

Handtücher am Stück, I. Qualitäten auch reifenieren -.60	Damenschlafanzüge aus echt. Wäschebatist statt 5,90 Stück 3,90
--	--

20% Extra-Rabatt auf alle regulären Bade-Mäntel 1,35	Tischtücher u. Servietten weit unter Preis
---	---

20% Extra-Rabatt auf alle regulären Betttücher 1,65	Teegedecke für 6 Pers. zu weit herabgesetzten Preisen
--	--

20% Extra-Rabatt auf alle regulären Betttücher 1,95	
--	--

Frottier-Handtücher Zwirnqualitäten 1,15	
--	--

Extra Rabatt auf Bettfedern u. Daun 1,20	
---	--

Extra Rabatt auf Bettfedern u. Daun 1,95	
---	--

Kunstseiden-Wäsche 1,15	
---------------------------------------	--

Kunstseiden-Wäsche 1,20	
---------------------------------------	--

Kunstseiden-Wäsche 1,95	
---------------------------------------	--

Kunstseiden-Damen-Schlüpfer 1erlei Paar 1,95, 1,50, -.95	Kunstseidene Prinzeß-Röcke Stück 2,00, 1,35
--	---

Ferner: Strümpfe, Socken, Strickwaren, Badeartikel, Herrenwäsche, Gardinen, Tischdecken, Schlafdecken

Mieter erhalten kostenlos Auskunft und Beratung in allen Mietangelegenheiten. Vertretung in Mietstreitigkeiten gegen geringe Gebühr. Mitgliedschaft erforderlich.
Mietervereinigung Mannheim E. V., J 2, 8

Standesamtliche Nachrichten

Verheiratete:
Montag Juli 1930.
9. Wappalmarkt, Emil Schöler und Hildegard Zorn
10. Lohndorfer, Andreas Schöler und Maria Cöler

10. Schlangenh, Willi Schmitt und Mathilde Witz
11. Schöler, Paul Schöler und Johanna Hroogre
12. Schöler, Dr. med. Arthur, Julia und Irene Witz

6. Frau, Maria Otto Herr 1. G. Gena
7. Leinwandhandwerker, Fritz Friedrich Herr 1. G.
8. Herr, Gustav Herr 1. G. Gena
9. Herr, Gustav Herr 1. G. Gena

21. Verheiratete, geb. Herr, 20 J. 3 M.
22. Verheiratete, geb. Herr, 24 J. 10 M.
23. Verheiratete, geb. Herr, 21 J. 7 M.

Todes-Anzeige
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe,
treue und herzengute Frau, unsere teure Schwester,
Schwägerin und Tante, Frau
Martha Bonifer geb. Steeb

Fürstlich und unerwartet verschied heute nacht
1/2 Uhr durch Schlaganfall meine liebe Frau, unsere
unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Schwester,
Schwägerin und Tante
Frau Marie Zorn geb. Schweizer

Verkäufe
Spengler- und
Install.-Geschäft
zu verkaufen. An-
gebote unt. J D 44
an die Geschäftsst.

Schw. Bootshaus
prekär zu verkaufen,
Kugel, unter P. R. 27
an die Geschäftsst.
Herrn Biedler, 4202

K. G. Motorrad
100 cm, abzugeben
210 A. u. Solla an of.
G. Heiber, Böhmb.,
Waldschtr. 54a.
*5125

Wollwollwaren
Lagerhaus
Lagerhaus
Lagerhaus
Lagerhaus
Lagerhaus
Lagerhaus
Lagerhaus
Lagerhaus
Lagerhaus
Lagerhaus

Alles steht auf dem Kopf
wenn Sie sehen und lesen, welch ungeheure Preisherab-
setzungen im ganzen Hause im
SAISON-
AUSVERKAUF
stattgefunden haben.
Unsere Schaufenster und Innenauslagen überraschen Sie!
Wie immer, so auch jetzt die Losung:
Auf zu
GEBRÜDER
Rothschild
MANNHEIM Breitestr. K1, 1-3
Beginn: Montag früh 8.30 Uhr

Spezialgeschäft für starke Damen
Saison-
Ausverkauf
BETTY VOGEL
Mannheim P. 5, 15/16
Telephon 275 66
Mannheim P. 5, 15/16
Preise bis 50% herabgesetzt
Beginn Montag!
Große
Posten
modernster
Hüftgürtel
Gummischlupfer
Corsettes
Strumpfhalt-
gürtel
Büstenhalter
und Strümpfe
gehoben in
großen Mengen
zum Verkauf.
Auf alle nicht
herabgesetzten
Waren
10 bis 20%
Rabatt
Jetzt kaufen heißt sparen

LANDAUER
FRIEDRICHSPLATZ 5
EINGANG ROSENGARTENSTR.
SAISON-
AUSVERKAUF
KLEIDER / MÄNTEL

im Saison - Ausverkauf
unsere bekannten
Qualitätswaren
zu sehr billigen Preisen
A. Würzweiler Nfg.
Paradeplatz

Amtliche Bekanntmachungen
Zahlung - Aufforderung
Steuerbescheide
Badische Treuhandgesellschaft Akt.-Ges.

Drucksachen
Druckerei Dr. Haas
Neue Mannheimer Zeitung
G. m. b. H., R 1, 4-6

Hansabank a. G. Mannheim
Bank des Mittelstandes
und vertritt deshalb dem
werktätigen Mittelstande
von
Mannheim und Umgebung
Betriebskredit bis zu der durch G.-V.-Beschluss
festgesetzten Höchstgrenze gegen erstrei-
tliche Grundschuldbriefe.
Durch ein vorläufiges Abkommen sind wir zur
Zeit in der Lage, erstellte Hypotheken bei
voller Auszahlung bis zum Höchstbetrag von
RM. 200 000.-
im Einzelfalle unter günstigen Bedingungen
zu vergeben.

Im alten Gleis

Nicht Reichsbahn gegen, sondern mit dem Volkstrafwagen

Dem verfallenen Reichswirtschaftsplan ist, wie bereits gemeldet wurde, der Vorschlag gemacht worden, bei der künftigen Steuererhebung die Höhe für Volkstrafwagen von mehr als 3 Zehner Eigenmacht herab zu senken. Es ist ferner beabsichtigt, die Abnahme eines zweiten Wählzuges zu unterlegen und eine Sondersteuer für Volkstrafwagen zu erheben, welche Wählzuger mitzuführen. — Eine Verwirklichung solcher Pläne hätte volkswirtschaftlich kaum tragbar sein. Man kann es sich auch nicht denken, daß ein Volkstrafwagen, in dem viele dem Reichswirtschaftsplan gemachte Vorschläge enthalten sind, im Reichsbahn eine Mehrheit finden wird. Denn er würde nicht nur das private Volkstrafwagen-Gewerbe weitgehend lahmlegen, sondern auch eine direkte Bedrohung der künftigen Volkstrafwagen-Gewerbe darstellen. Die künftigen Volkstrafwagen sind aber zu betrachten, das hat das Reichswirtschaftsministerium, so es eigentlich dazu zu sein sollte, den Verkehr zu fördern, dieses dem Vorschlag der obersten Wählzuger nicht. Sie werden auch nicht in erster Linie zu dem Zweck vorgeschlagen werden sein, um dem Reichswirtschaftsplan zu helfen und ihm auf diese Weise beizustehen, so wie bei der Überwindung dieser Finanznot. Der eigentliche Sinn dieser Vorschläge ist vielmehr, auf diese Weise eine Lösung des leidigen Problems Volkstrafwagen — Schiene herbeizuführen und die Reichsbahn damit in völlig einseitiger Form von dem Wettbewerb des Volkstrafwagens zu befreien, der ihr nach ihrem eigenen Angaben angeblich bereits Finanzschwierigkeiten gebracht hat, die mehrere 100 Millionen Mark betragen sollen.

Errechnungen sind anzustellen, daß die Reichsbahn in einer ähnlichen Finanzlage befindet. Da wird auch alles daran gemacht werden müssen, die Reichsbahn in die Lage zu versetzen, in dieser Hinsicht eine künftige Bedrohung zu vermeiden. Aber gerade wenig ist dieser Ziel auf dem Weg der Tarifherabsetzungen erreicht werden kann, ebenso wenig ist es möglich, durch die Herabsetzung der Volkstrafwagen-Rabatte die Finanzlage zu bessern. Tarifherabsetzungen sind einmal für die Reichsbahn — und gerade noch in ihrem gegenwärtigen Depressionszustand — nicht tragbar. Und dann werden die Reichsbahn auch nicht die gewünschten Mehrerlöse bringen.

Das Gleiche gilt von der Drohung und Begehung der Volkstrafwagen-Konkurrenz. Auch sie wird nicht die von der Reichsbahn erwarteten Mehrerlöse bringen. Sie werden die Finanzlage der Reichsbahn zum großen Teile noch in anderer Hinsicht. Man kann doch beim besten Willen nicht sagen, daß die Reichsbahn Güter und Personen zu billig befördert. Das Gegenteil dürfte der Fall sein. Die Wiederherstellung gesunder Finanzverhältnisse bei der Reichsbahn wird nicht erreicht werden können durch Herabsetzung ihrer Einkünfte, sondern durch eine Entlastung der Reichsbahn von Ausgaben, die zu machen sie bisher gezwungen war.

Im übrigen haben die bisherigen amtlichen Pläne (Volkstrafwagen oder harte Volkstrafwagen der Volkstrafwagen) auch in anderer Hinsicht in dem Volkstrafwagenprogramm der Regierung. Ihre Verwirklichung ist nicht nur dazu angeht, den Volkstrafwagen zu unterstützen, sondern auch neuen Volkstrafwagen herbeizuführen. Wenn aber die Regierung den Volkstrafwagen mit, so darf sie nicht die Volkstrafwagen mit Volkstrafwagen vergleichen, die die Volkstrafwagen. Sie hat vielmehr die Pflicht, beim Volkstrafwagen führend voranzukommen. Das bedeutet aber gerade das Gegenteil von Tarif- und Steuerherabsetzungen.

Tag eine Lösung des Problems Volkstrafwagen — Schiene notwendig ist, wird niemand bestreiten. Die Art aber nicht in dieser einseitigen Form zu Gunsten der Reichsbahn vorgenommen werden, wie es die eingangs erwähnten Vorschläge zu dem Reichswirtschaftsplan bedeuten. Das Ziel einer Lösung wird sein, in irgend einer Form zu einer dauernden Zusammenarbeit zwischen Reichsbahn und Volkstrafwagen zu kommen.

Die letzten Vorschläge lauten aber auf die Herabsetzung eines wichtigen deutschen Wirtschaftszweiges hinaus, nämlich des privaten Volkstrafwagen-Gewerbes. Das bedeutet eine Rückbildung einer wirtschaftlichen Entwicklung. Das immer höhere Personalniveau der Volkstrafwagen gegenüber der Reichsbahn ist keinesfalls nur eine gesunde Erscheinung. Der Übergang zu einer solchen Umstellung kann bedeutend weiter fortgeschritten. Dort hat man aber auch schon Wege zu einer selbständigen Volkstrafwagen-Entwicklung gefunden. Man darf auch nicht vergessen, daß mit einer weitgehenden Befreiung des Volkstrafwagen-Gewerbes auch ein wichtiger deutscher Industriezweig, nämlich die Volkstrafwagen-Industrie, fast betroffen wird.

Deutschlands Zigarettenverbrauch 1929/30

Nach 13 Milliarden Zigaretten, 7 Milliarden Zigaretten

Der Gesamtverbrauch der Zigaretten in Deutschland betrug 1929/30 nach den Reichsanzeigerangaben 13.000.000.000, d. h. 13 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1928/29 betrug 12.000.000.000, d. h. 12 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1927/28 betrug 11.000.000.000, d. h. 11 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1926/27 betrug 10.000.000.000, d. h. 10 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1925/26 betrug 9.000.000.000, d. h. 9 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1924/25 betrug 8.000.000.000, d. h. 8 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1923/24 betrug 7.000.000.000, d. h. 7 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1922/23 betrug 6.000.000.000, d. h. 6 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1921/22 betrug 5.000.000.000, d. h. 5 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1920/21 betrug 4.000.000.000, d. h. 4 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1919/20 betrug 3.000.000.000, d. h. 3 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1918/19 betrug 2.000.000.000, d. h. 2 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1917/18 betrug 1.000.000.000, d. h. 1 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1916/17 betrug 1.000.000.000, d. h. 1 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1915/16 betrug 1.000.000.000, d. h. 1 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1914/15 betrug 1.000.000.000, d. h. 1 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1913/14 betrug 1.000.000.000, d. h. 1 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1912/13 betrug 1.000.000.000, d. h. 1 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1911/12 betrug 1.000.000.000, d. h. 1 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1910/11 betrug 1.000.000.000, d. h. 1 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1909/10 betrug 1.000.000.000, d. h. 1 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1908/09 betrug 1.000.000.000, d. h. 1 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1907/08 betrug 1.000.000.000, d. h. 1 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1906/07 betrug 1.000.000.000, d. h. 1 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1905/06 betrug 1.000.000.000, d. h. 1 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1904/05 betrug 1.000.000.000, d. h. 1 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1903/04 betrug 1.000.000.000, d. h. 1 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1902/03 betrug 1.000.000.000, d. h. 1 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1901/02 betrug 1.000.000.000, d. h. 1 Milliarden. Der Verbrauch im Jahre 1900/01 betrug 1.000.000.000, d. h. 1 Milliarden.

Die deutsche Ausfuhr nach den früheren Kolonien

Im Jahre 1929 hat die deutsche Ausfuhr nach den früheren Kolonien eine beträchtliche Zunahme erfahren. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres betrug die Ausfuhr nach den Kolonien 1000 Millionen Mark.

Deutsch-Ostafrika	1000	1000
Deutsch-Südwestafrika	800	800
Samoa	200	200
Togo	100	100

Bei der Ausfuhr handelt es sich hauptsächlich um landwirtschaftliche Erzeugnisse (Kaffeebohnen). So hat vor allem die deutsche Kaffeefabrikation und die deutsche Kakaoindustrie nach Deutsch-Ostafrika und nach Deutsch-Südwestafrika von 1928 auf nun mehr als 100 v. h. zugenommen. Daneben haben Teeblätter (Siamkaffeebohnen) guten Erfolg.

* Versteigerung des Rhein-Deutscher-Kanal im alten Galle 1929. Auf dem Rhein-Deutscher-Kanal belief sich der Gesamtversteigerungspreis von Januar bis Juni auf 1.242.000 T. (1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 17

Offene Stellen

Allein-Vertrieb für erstkl. zugkr. Verkaufsschlager
Büchlings-Spezial für Schenker, D. H. G. W. ...

Dauer-Existenz
Wenn Sie eine angenehme
haben, die Ihnen pro Jahr ein nach-

Hamburger Kaffee
Wichtigste Persönlichkeit für eine zu erwerbende
Verkaufsstelle gesucht.

Spezialunternehmer der
Baubranche
sucht für den Bezirk Mannheim u. Umgeb.

Cottbuscher Tuchhaus
Sucht für zwei bis drei auf Erziehung beru-
hende tüchtige Arbeiter.

Solide Dauer-Existenz!
Wichtigster Verlag sucht u. Verleih von Handel-
u. Industrie (kein Einzelverkauf) gebildeten,

Bezirks- evtl. Generalvertreter
Sucht: Kenntnisse Kaufmannswelt mit
Rechtskenntnis.

Tuchversand
Beliebt eingeführte
Privatvertreter
für Heime und Lehrlingsstellen (auch) beland.

Ein über ganz Deutschland betriebenes
hochwertiges Unternehmen (Akt.-Ges.)
sucht für Norddeutsch und die West
einige tüchtige
Vertreter

Reisende
für reiflicher Mann, Buchhändler u. Ver-
kauf. Angebote unter N. R. 2776 an Kleinanzeigen-
büro u. Bogler, Reichardt.

tüchtige
Verkäufer (innen)
für alle Jahre Wochenspenden und sehr frucht-
bar. Arbeit aus, genaue Unterweisung und hohe
Einkünfte per Woche jeden Morgen in 100
Wochenstunden betragen.

Chauffeur
für neuen Möbelwagen - Lastzug gesucht.
Für tüchtiger Fahrer, der auch Reparaturen
selbständig ausführen kann. Lohn nach Verab-
redung. Anfragen unter U. U. 106 an die Geschäftsstelle
dieser Blätter.

Finanzierungen
Jungere Mann
für eine der besten
Banken, Bank, ...

Vertreter(innen)
zum Vert. einer n.
Wirtschaftl. an Rich-
tungsricht. ...

Tüchtige
Vertreter
bei der Fabrikation
von ...

Hausschneiderin
für Handarbeiten u.
Kleiderarbeiten ...

Servierfräulein
für ein Hotel,
Küche, ...

Haushälterin
für Hotel,
Küche, ...

Alleinmädchen
für ein Hotel,
Küche, ...

Stenotypistin
für ein Hotel,
Küche, ...

Stellen-Gesuche
Junger Kaufmann
mit in. ...

Älterer Herr
für ein Hotel,
Küche, ...

Lehrstelle
für ein Hotel,
Küche, ...

Fräulein
für ein Hotel,
Küche, ...

Alleinmädchen
für ein Hotel,
Küche, ...

Automarkt
16/80 PS Chrysler
Innensteuer-Limousine, 4-5sitzig

Gelegenheitskauf!
Opel
4 PS, Opel

4 PS, Opel
Moser,
Telephon Nr. 20411.

Offener 4 Sitzer
Ziess-Feldstecher

Automarkt
10/55 PS Mannesmann
Achszylinder, Innensteuer-Lim., 4-5sitzig

Immobilien
Wohn- u. Geschäftshaus
nächst Markt, mit ...

1 oder 2 Familien-Villa
mit Garten, bei ...

Oststadt!
Wohn- u. Geschäftshaus
in der ...

Heidelberg - Hauenheim
Wohn- u. Geschäftshaus

Bäckerei
Nähe ...

8 Ar Bauplatz
in ...

600 m 23 qm Ackerland
in ...

Verkäufe
2 Weinfässer

Schocker
Innensteuer-Limousine

2 Zimmer und Küche
in ...

2 Schlafrzimmer
in ...

Weißer Herd
Ziess-Feldstecher

Miet-Gesuche
Helle Lager- bzw.
Werk-Räume

Mittlerer Laden
für Lebensmittel-Geschäft

4 Zimmer - Wohnung
in ...

3 Zimmer - Wohnung
in ...

Wohnungs - Tausch
Zwei leere Zimmer

Vermietungen
Metzgerei

Büro
7 Räume, ganz oder ...

Schönes Büro
mit 2 ...

Ein großer, geräumiger
Laden oder
Geschäftsraum

Schöne
6 Zimmer - Wohnung

5-6 Zimmer - Wohnung
komfortabel ausgestattet

5 Zimmer - Wohnung
in ...

Schöne
4 Zimmer - Wohnung

Vermietungen
Wegen Auswanderung!
Schöne, geräumige
3 Zimmer - Wohnung

Bahnhofsnähe
3 Zimmer mit ...

2, 3 und 4 Zimmer-
Wohnungen
in ...

2 Zimmer mit Küche
oder
3 Zimmer ohne Küche

2 Zimmer und Küche
in ...

Auto-Garage
für 1 oder 2 ...

Auto-
Unterstellraum

Pfanden
1 leer. Part.-Raum

M 7, freie Lage
1 Trepp., 5 Zimmer

8 Zimmer - Wohnung
in ...

5 Zimmer - Wohnung
in ...

5 Zimmer - Wohnung
in ...

1-2 eleg. möbl. Zim.
in ...

Vermietungen

Lagerraum oder Werkstatt
In bestem Zustande
A 20., ab 1. 8. an
neuerricht. Röhren
Telefon Nr. 424 23.
*4073

Schön möbl. Zimmer
mit Telefon u. Gas-
heizung, in bester Lage,
Bäder, etc. (Küche) zu
vermieten. *5285
Richard Wagnerstr. 11,
Telephon 444 05

Edle möbl. Zimmer
mit elektr. Licht und
Wasser, in bester Lage,
zu vermieten. *5283
F 2, 14, 111, 1.

Bauk., ungeb. möbl.
3 u. 4 u. 6, 12, 18, elektr.
Licht, zu vermieten.
Reinhardtstraße 12,
1. Et. links. *5212

F 6, 14/15 2. lks.
fröh. möbl. Zimmer
u. B., tel. u. lo. u. v.m.
*4072

Geld-Verkehr

Geld

an Beamte, Angestellte u.
Selbstständige ohne Vor-
fragen zu günstigen Be-
dingungen. Ferner Ankauf
von Aufwertungs- und
Goldhypotheken sowie
alle Lebensversicherungs-Police durch
H. Schäfer & Co., S 1, 14 (Pflanzen)

Hypothekengelder

zu günstigsten Bedingungen
bei hoher Beleihung
Baugelder — Umbaukredite
rasch und in jeder Höhe
Abhebung v. Aufwertungshypotheken
Rat und Auskunft
in allen Hypothekensachen
durch *5222
Hugo Kupper (RDM)
Hypotheken und Finanzgeschäft
Mannheim M 3, 7
Seit 21 Jahren bestehende eintragungsfähige
Firma mit besten Empfehlungen

Morgen

kommt ein gewaltiger Preissturz

denn morgen beginnt unser großer **Saison-Ausverkauf**

Nehmen auch Sie die günstigste Kaufgelegenheit des Jahres wahr!

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

Wronker

Akt. Ges. MANNHEIM Breitestraße

Hypotheken

Kapital für L&L Hypotheken
7-8% u. 9-10% Auszahlung
Belastung bis 60%
d. amtl. Schätzung in
jed. Höhe, sofort.
Anträge sind zu
reichen an *5300

Gebrüder Mack
Hypotheken- u. Finanzgeschäft
Friedrichsplatz 3
(am Marktplatz) — Tel. 42174

Hypotheken
auch an 2. Stelle,
Finanzierungs-
sachen, Einflüsse, Ver-
kauf, wenn Vermei-
dung unmögl., teilw.
auch als Pfand.
Bevorzugung
auf Grund landl. Ur-
kunden. Rat u.
Kauf, an Postle-
tante 18, Heilberg
erleben. *4218

30000 Mk.
auf Grundbesitz auszu-
leihen, Rückzahl. ant.
Q N 49 an die We-
lshausstr. *5201

Bank Darlehen

ohne Vorfragen, an
Beamte u. Angestellte.
Kaufkraft, ca. 8-10%
Zins, restl. blafert.
J. Lehner, Neustadt-
mission, Mittelstr. 101,
Telephon Nr. 608 20,
*5281

Heirat

Ehen aller Stände
vorm. diskret
Hans Böger, Mann-
heim, T 3 Nr. 11.
*5213

Widwe. Frau, 40 J., von
angeseh. Beamten, aus
guter Herkunft, sehr
höflich, evtl. 18, 19, 20,
u. 2000 M. Barverm.,
jährl. mehr, sucht im-
mediat Herrn in gut.
Bel., evtl. 1. Beamten,
Kauf, Selbstst., ant.
U O 200 an die Weid-
mannswald, Str.
21, Dresden. *5290

Widwid. evtl. 40, Frau
45 Jahre alt, wünscht
Freundschaft mit ein.
charakter. Herrn im-
mediat. *5298

Heirat.

Südl. ant. O H 95
an die Weidmannswald.

Geld-Verkehr

Hamburg & Co., Bankgeschäft • Mannheim

L 4, 1 • Telephon 26176

An- und Verkauf von Wertpapieren

Unsere Hypotheken-Abteilung beschafft
Hypotheken zu günstigen Bedingungen

Ankauf und Beleihung von Aufwertungshypotheken
Grundschuldbriefen, Aufwertungs-Forderungen
Umschuldung von Aufwertungs-Hypotheken
V 305

Bank Darlehen

ohne Vorfragen, an
Beamte u. Angestellte.
Kaufkraft, ca. 8-10%
Zins, restl. blafert.
J. Lehner, Neustadt-
mission, Mittelstr. 101,
Telephon Nr. 608 20,
*5281

Heirat

Ehen aller Stände
vorm. diskret
Hans Böger, Mann-
heim, T 3 Nr. 11.
*5213

Widwe. Frau, 40 J., von
angeseh. Beamten, aus
guter Herkunft, sehr
höflich, evtl. 18, 19, 20,
u. 2000 M. Barverm.,
jährl. mehr, sucht im-
mediat Herrn in gut.
Bel., evtl. 1. Beamten,
Kauf, Selbstst., ant.
U O 200 an die Weid-
mannswald, Str.
21, Dresden. *5290

Widwid. evtl. 40, Frau
45 Jahre alt, wünscht
Freundschaft mit ein.
charakter. Herrn im-
mediat. *5298

Heirat.

Südl. ant. O H 95
an die Weidmannswald.

Hypotheken

1.8. Rang in Objekte 7-10%, bis 90% Auszahlung

Beteiligungen

Pfandbriefe

Gründungen

Sanierungen

Behandlung fachmännisch, grundrechtl., billigst
Mannheimer Bankkommissions- & Treuhänderbüro Jacob Pabst (RDM.)
(Bankdirektor a. D., Malter, Treuhänder) *4070
Richard-Wagnerstr. 13, 2-6 Uhr, Tel. 44006

Bäcker

24 Jahre, wünscht
neues Mädchen zum
zu lernen, antw.

Heirat.

Südl. ant. P Q 20
an die Weidmannswald
Gieseler Str. *5210

Das große Glück
ist heute mit mir
Töchter und gut. Hans,
28 J., geb. aus ge-
schickter, intelligent und im-
mer. Internehmen
nicht unbewandert.
Einen Schwarm ererb.
Suche ich nach erhell.
Nachricht von Herrn
in gut. Position, die
auch den Wunsch hat,
Heirat zu begehr.
Aufschreiben unter H.
M. 9454 an die We-
lshausstr. 17, 211

Der Saison-Ausverkauf

von Gebrüder Wirth

beginnt Montag 8.30 Uhr

Drucksachen in jeder Ausführung
liefer prompt
Druckerei Dr. Haas, G.m.b.H., Mannheim R1, 4-6

Unterricht

Ingenieur-Akademie
in
Seestadt Wismar
Mathematik - Elektrotechnik
Bautechnik - Chemie
Regien Otto Richter, 1001, Ostseeufer 101

Heirat

Widwe. ungebildet
Frau in gutem
Wohlstand, sucht
Gefährten
eines evtl. Mannes
mit. 1800 M.
Kauf, jährl. mehr
T X 150, Charlotten-
burg an die Weid-
mannswald, Str.
21, Dresden.

Gründl. Unterricht

in Chemie, Physik,
Mathematik, Natur-
wissenschaften, etc.
Herrn Dr. Haas, G.m.b.H.,
Mannheim R1, 4-6

Heirat

Herr
Mittlerer, 30 Jahre,
fröhlich, sucht
Frau, evtl. 18, 19,
u. 2000 M. Barverm.,
jährl. mehr, sucht im-
mediat Herrn in gut.
Bel., evtl. 1. Beamten,
Kauf, Selbstst., ant.
U O 200 an die Weid-
mannswald, Str.
21, Dresden. *5290

Heirat

Südl. ant. O H 95
an die Weidmannswald.

Heirat

Die schwerste Wirtschaftslage
kann Ihnen nichts anhaben,
wenn Sie eine zuverlässige und lebens-
fähige Gattin an Ihrer Seite haben.
Wenn Sie ernstlich eine gute Ehe wollen
mit einem wertvollen Menschen, dann
lernen Sie unsere Arbeit kennen. Unsere
Freundschaft-Abteilung
macht Ihnen völlig kostenlos Vorschläge,
jedoch sind dazu Angaben über Beruf,
Alter, Familie, Einkommen, Konfession
u. Lebensverhältnisse erforderlich. Die
Anfragen sind verständlich u. kostenlos
schriftl. 24 gegen 20 Pf. Rückporto ver-
schlossen und ohne Aufdruck. - Viele
Eheverträge gemeldet.

„Der Bund“ Zentral-
Kiel
Zweigstelle: **Mannheim**
Königs-Lanzstr. 15
Empfangsst. v10
Wochentags 10-7 Uhr, Sonntags 2-6 Uhr

Heirat

Widwe. evtl. 40, Frau
45 Jahre alt, wünscht
Freundschaft mit ein.
charakter. Herrn im-
mediat. *5298

Heirat

Südl. ant. P Q 20
an die Weidmannswald
Gieseler Str. *5210

Selbstinserat

Widwe. evtl. 40, Frau
45 Jahre alt, wünscht
Freundschaft mit ein.
charakter. Herrn im-
mediat. *5298

Bezwinger und Opfer des Niagara-falles

Der letzte Versuch, den Niagara-fall zu bezwingen, ist mißglückt. Ein Grieche hatte sich in ein Bad eingelassen, und war in diesem Gebirge von dem Wasser den tiefen Fall hinab geschleudert worden. Später fand man das Innere des Kessels, der flinkwasser des Falles auf der kanadischen Seite. Der kühne Schwimmer war tot, obwohl dem Falle nicht der geringste Schaden zugefügt war. Die Luft war ihm im Innern des Falles ausgegangen und er war erstickt.

Er war nicht das erste Opfer des Niagara-falles und wird nicht das letzte sein. Wagemutige Naturen sind immer durch den riesigen Wasserfall dazu verleitet worden, den ungleichen Kampf mit den wilden Naturkräften anzunehmen. Das Wasser fließt mehr als 50 Meter in die Tiefe und es gerät schon mehr als 1000 Fuß unter Wasser. Die Luft war ihm im Innern des Falles ausgegangen und er war erstickt.



George C. Stettin vor seinem verhängnisvollen Sturz

Bereit gefunden, ihr Leben in einem tollkühnen Unternehmen dieser Art daran zu setzen, sei es, um sich einen Namen zu machen, sei es, um einen Geldpreis oder eine hohe Stelle zu gewinnen.

Der berühmte Seilranger Blondin gab vor etwa 70 Jahren an dem Niagara-fall eine Vorleistung, die großes Aufsehen erregte und außerordentlich zahlreiche Zuschauer fand. Er schritt auf einem hoch gespannten Seil mit seiner Balancierstange über den brausenden Wasserfall hinweg von einem Ufer zum anderen. Als der Ruf seines tollkühnen Wagnisses in die Höhe schallte, wiederholte er das Schauspiel. Bei jedem Schritt legte er sein Leben ein. Denn höherer Tod erwartete ihn, wenn er abfiel und in die schäumenden Wogen fiel. Seine erprobten Helfer bekundeten aber die Probe und er erreichte jedesmal sicher auf seinem schwebenden Seil das ferne Ufer.

Im Jahre 1883 wurde ein anderer Versuch gemacht, den Wasserfall zu bezwingen, und zwar auf eine noch todbringendere Art. Kapitän Webb, der erste, der den englischen Kanal durchschwamm hat, unternahm den Versuch, die Stromschnellen des Niagara hinunter zu fahren. Er wurde von dem Wirbel der abfließenden Wellen erfasst und ertrank. Bei den späteren Versuchen trat ein Bad oder ein Fall in Tätigkeit, in denen die Schwimmer Platz nahmen. Zum erstenmal wagte ein Engländer dieses Abenteuer im Jahre 1888. Carlisle Graham — so hieß der wagemutige Mann — ließ sich ein Bad anfertigen, das bestmöglich mit einer Boje hatte. Er kam glücklich durch die abfließenden Wogen hindurch und landete wohlbehalten am amerikanischen Ufer. Das Tat fand wenige Bewunderer, daß er sie im Jahre darauf wiederholte. Auch diesmal kam er mit dem Leben davon.

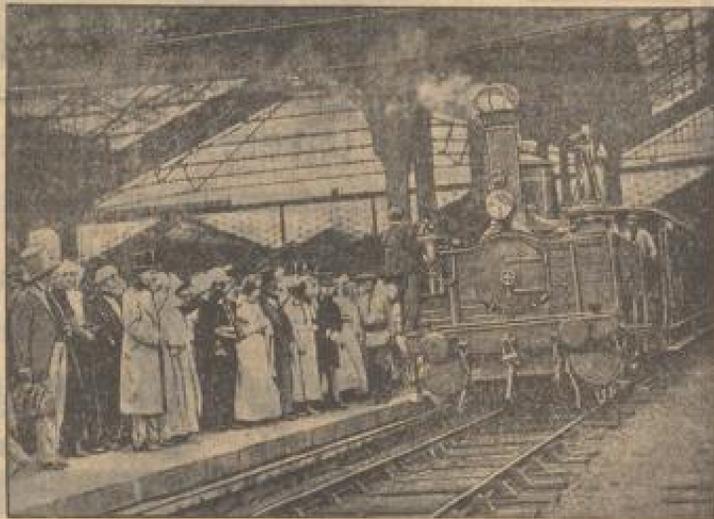
Obwohl bei viele Zuschauer gefunden, immer wieder von der Niagara-fall wie mit menschlicher Gewalt tollkühne Menschen an, die das Wagnis unternahmen, zu landen in diesen Schindl. Wanden gelang der Versuch, andere wählten ihn mit ihrem Leben. In dem gegenwärtigen Jahre haben zwei Männer dem Niagara-fall ihr Leben anvertraut. Der eine war der „rote“ Oll, ein berühmter amerikanischer Lebensretter, der wie viele andere vor ihm sich in einem Bad in die brausenden Wogen stürzte. Er kam heil und gesund am Ufer wieder zum Vorschein. Der andere war der oben erwähnte Grieche, der welcher Oll hatte als der Amerikaner.

Außerordentlich großes Aufsehen erregte die Tat des Amerikaners Kaufmann, der im Jahre 1928 den Niagara-fall in einem großen Gummiball durchschwamm. Der Ball war mit Rissen und Polstern so reichlich im Innern ausgefüllt, daß der Insasse auch die heftigsten Stöße vertragen konnte. Außerdem war er an dem einen Ende beschwert und fiel deshalb immer wieder in seine ursprüngliche Lage zurück. Die Gummibälle war mit einem Stahlgelbte umgeben und somit sehr widerstandsfähig. John Kaufmann nahm Abend in dem Galle Flug. Dann wurde der Ball oberhalb des Falles dem Wasserlauf überlassen. Er geriet sogleich in die Stromschnellen, sprang in fahnen Ähren den Wasserfall hinab und kam in der Nähe des kanadischen Ufers wieder zum Vorschein. Der „rote“ Oll, der vorerwähnte Lebensretter, schloß den Ball aus Trostlos Kaufmann wurde sofort aus seinem freiwilligen Gefängnis befreit. Er war demutlos, ergrüßte sich aber bald wieder und trug von seinem Abenteuer keinen Schaden davon.

Das ungeschriebene Gesetz in der Türkei

In einem Rechtsprozeß in Angora soll demnächst die Frage entschieden werden, ob in der modernen Türkei noch das alte ungeschriebene Gesetz in Recht besteht, das dem Mann in weltlichem Recht die Bestrafung der ungetreuen Ehefrau gestattet. In dem vorliegenden Falle hat ein türkischer Schriftsteller in Angora seine Frau und deren Liebhaber getötet. Dieser hat sich selbst in der Türkei mit einer ganz kurzen Freiheitsstrafe begnügt worden. Im Hochsitz wurde der Richter seiner Ehre ein Jahr lang in Haft gehalten. Die Kammer hat der Staatsanwaltschaft um Fälle dieser Art überhaupt nicht. Diesmal haben sich aber Freunde der ermordeten Frau für eine längere Bestrafung des Mannes eingesetzt. Die Frau ist die Tochter einer der vielen Frauen des früheren Sultans Abdul Hamid und deshalb hat ihr Schicksal viel Aufsehen erregt. Hier ansehnliche Rechtsmänner sind in dem Prozeß tätig, ein Beweis dafür, welche Bedeutung der Gerichtsentscheidung beigemessen wird. Die türkischen Frauen treten auch heute noch vielfach für das ungeschriebene Gesetz ein und geben dem Mann das Recht, die treulose Ehefrau zu töten. Es unterliegt auch keinem Zweifel, daß die Einführung der türkischen Frauenrechtsgesetze für Ehescheidungen geschaffen hat, die früher nicht vorhanden waren. Aus diesem Grunde haben auch Ehescheidungsverträge in der Türkei um sich gegriffen, wie die Statistik des Jahres 1929 klar beweist.

Eisenbahn von 1837 fährt wieder 1930



Ein Eisenbahnzug von Paris nach St. Germain aus dem Jahre 1837, der anlässlich einer Fahrt der französischen Gedenkfeierlichkeiten auf dem Museum aufgestellt wurde und mit Fahrgästen in historischen Kostümen wieder über seine Schienen von anno domini fuhr.

Wünschelrute entscheidet einen Prozeß

In London schwelte seit einiger Zeit ein Erbschaftsprozeß, den die Nachkommen eines Mannes namens Lewis angeht. Der Verstorbenen hatte in Nordengland ausgedehnte Güter besessen, von denen er einen Teil einem Wohltätigkeitsverein vermacht hatte. Das Vermächtnis war in drei Teile geteilt und vermachte dem Verein eine entsprechende testamentarische Bestimmung. Als nun Lewis plötzlich starb, fand man keine legitime Verfügung vor, und die Verwandten weigerten sich, dem Wohltätigkeitsverein auch nur eine kleine Summe auszusahlen. Dieser Mangel aber auf Grund des Briefes, der jedoch vom Gericht nicht als rechtgültiger Urkunde anerkannt wurde, so daß Testament, das der Verordnete erwähnt hatte, nicht aufzufinden war. Der Verein von nun den bekannten englischen Wünschelrutenführer Richard Beebe heran, da er schätzte, daß der verordnete Villantrop sein Testament vorfinden würde in einer Kiste aufbewahrt und diese auf seinen Ort verbracht habe. Ingeheim unternahm nun Beebe Streifzüge auf dem Ort, die jedoch erfolglos verliefen. Erst nach geraumer Zeit gelang die Wünschelrute an einer bestimmten Stelle

hätte Aufschlag. Man grub nach und fand in einer Tiefe von etwa 70 Zentimetern eine schwere Metallkassette, die neben einer Anzahl von Schmuckstücken das rechtgültige Testament enthielt. In diesem war tatsächlich die Verfügung ausgesprochen, die dem Wohltätigkeitsverein ein beträchtliches Erbe zuerkannte. Der Erbschaftsprozeß ist also tatsächlich durch die Wünschelrute entschieden worden.

Ein Teil der Alkoholmagnater. Die brasilianischen Empfangsstationen in Newport erhielten Ende der vorigen Woche einen Koffer für den Oberbürgermeister von Newport. Danach sollte Herr Walker in einem Motorboot an der Küste von Long Island verankert sein und dringend der Hilfe bedürftig. Die Boje war, daß sich alle im Dienst befindlichen Bootleute nach der angegebenen Stelle luden, natürlich um vorzueilen nach den Spuren des Koffers. Oberhaupt zu suchen. Unterdessen landeten die Schmuggler Tausende von Litern mit alkoholischen Getränken in aller Ruhe und Unbehelligt in dem Hafen von Newport.

Das Badeleben, wie es einst war

Millionäre mieten Schlafstellen — Eitelkeifer gen in Vermont — Pfändliche Badezeit — Ein Diplomatenskandal wegen des „Badegefäßes“

Heute ist es etwas ganz Natürliches, daß man — falls nicht Weltkriegen allzu drückend sind — in eine Sommerfrische oder in ein Bad fährt. Nicht immer war dies aber so. Es gab eine Zeit, wo das Bad-Badfahren ein unerhörtes Luxus, das Privileg der Reichen unter den Reichen war. Und es gab auch eine Zeit, wo das Baden in einem Bad kein Vergnügen, sondern harte Arbeit bedeutete.

Erst im 15. Jahrhundert begann eigentlich das BADELEBEN. Viele Bäder erlebten damals ihre Blütezeit. Eine sehr exklusive Gesellschaft war zu jener Zeit an solchen Plätzen anzutreffen, denn eine Reise nach einem entfernten Badeort war nicht nur äußerst gefährlich und mühevoll, sondern verhängte auch eine ganze Menge Geld. Bei der Unsicherheit der Landstraßen konnten die zur Kur Elenden solche Reise nur mit einem großen Gefolge antreten, und selbst dann kamen ihnen allerlei unheimliche Ueberfälle vor.

Das deutsche Bad Vermont hatte schon im 14. Jahrhundert einen guten Ruf. Man nannte es „Die Wunderquelle“, und die eifrigen Chronisten empfahlen es als sicheres Heilmittel für alle Krankheiten. Eine wahrhaft internationale Gesellschaft verkehrte sich dort Sommer für Sommer. Im Jahre 1661 hatte Vermont eine besonders gute Saison. Die Zahl der Anwesenden war so groß, daß man im nahen Walde Baracken aufstellen mußte, um alle Gäste unterzubringen. Diese Wohnräume erwies sich aber auch als nicht ausreichend, und so geschah der furchtbare Fall, daß der Eigentümer des Bades, Graf Spiegelberg, energische Maßnahmen treffen mußte, um die Schär der Gäste zu verfeinern. Aber es blieben noch immer zu viel Gäste in dem Badeort, und da griffen diese zur Selbsthilfe. Es wurde eine Art Schlafkurien-System eingeführt. Die Gäste teilten sich in zwei Gruppen. Der eine Teil schlief in den vorhandenen Betten von 6 Uhr abends bis Mitternacht, der andere Teil wiederum von Mitternacht bis 6 Uhr früh. Die weniger Reichen mußten mit dem Schlafen am Tage vorlieb nehmen.

In Vermont herrschten auch häßliche Eitelkeifer. Und dies ist auch nur natürlich, wenn man bedenkt, daß zum Beispiel im Jahre 1681 nicht weniger als 28 Könige und Fürsten dort weilten. Es waren u. a. anwesend: der Kurfürst von Hannover und Pfalz, der englische Admira George und die dänische Königin. Diese hohe Gesellschaft hatte ihre Maßregeln angeschlossen angenommen. Da jedoch die Gefahr drohte, daß bei Eitelkeit Eitelkeiferen entstehen würden, in welcher Reihenfolge man sitzen sollte, hatten die verammelten Herrscher

beschlossen, diese Frage täglich durch das Los zu entscheiden. Dies war natürlich eine fürstliche Demokratie.

Bekannt Bäder waren auch Spa und Schwabach. Allerdings wurde an diesen Orten nicht so sehr die Gesundheit gepflegt als vielmehr dem Kartenspiel geschuldet. Es entstanden eine Menge sogenannte Privat-Kartenzügel, und auf dem grünen Tisch wechselten oft Tag für Tag große Vermögen ihre Besitzer.

Ehescheidung Douglas Fairbanks-Mary Pickford



Doug and Mary die weltbekanntesten Schauspieler Fairbanks-Pickford, deren Ehe in der amerikanischen Öffentlichkeit durch die Ehescheidung gerührt wurde, sollen sich nun scheiden. Aus New York.

Schwabach war übrigens ein Modebad ersten Ranges. Es gehörte zum guten Ton, wenigstens einmal dort gewesen zu sein. In Frankfurt a. M. war es sogar lange Zeit üblich, daß die künftigen Mütter in den Privatkontraft ihres Töchter die Bestimmung aufnahmen, daß sie Mitterwochen in Schwabach zu verbringen hieß.

Die Chroniken von damals berichten auch ausführlich über das BADELEBEN in vielen Bädern. So erzählen die Damen erkrankten schon um 11 Uhr morgens, am Frühen in großen Toiletten und die Herren in Perrücken. Der Sabel wurde aber zu Hause gelassen. Um 9 Uhr begann das Baden. Um 11 Uhr war gemeinsames Mittagessen. Dann setzte man sich an den Tischchen, und es wurde eifrig gegessen. Die Zeit des Abendessens war um 7 Uhr festgelegt. Dann gab es allerlei Tanzunterhaltungen und Rengerei. Der Herr von Italien schickte die hierbei entstandenen Kosten. Klünder fanden auch Opernvorstellungen statt. Die Rollen dieser Vorstellungen hießen dem Herzog von Burg und Tarkis zur Last.

In den Modebädern konnten sich also die Gäste recht wohl fühlen. Aber nur diejenigen, die zur Freizeitung und nicht zur Kur dort weilten. Eine Bader für war nämlich im 15. Jahrhundert eine äußerst anstrengende Angelegenheit. Bei Beginn der ärztlichen Behandlung mußten die Patienten täglich zwei, dreimal für je 2-3 Stunden im Bad liegen. Die Baderzeit wurde allmählich gekürzt und betrug schließlich 12 Stunden — und zwar ununterbrochen. Die damalige ärztliche Wissenschaft erklärte nämlich, daß das warme Wasser die Haut weicht macht, und daß bei dieser langen Baderzeit die schlechten Nerven sich besser auf dem Körper entspannen. In der zweiten Hälfte der Kur wurde die Baderzeit wieder verkürzt, damit die Haut zusammenwache. In den Jahren 1571-1574 hatte in Karlsbad die Medizin des Barons Ferdinand von Tirol diese Tortur mitgemacht. Ihr Colaris, Gg. Handb., hat aber diese Kur ein genaues Tagebuch geführt.

In jener Zeit, ganz besonders aber im 17. Jahrhundert, waren auch die sogenannten „Badegefäße“ in Mode. Heute bringen die Gläublichen, die in einem Bade weilen, keine Andenken mit. Damals sandten die zu Hause gebliebenen Verwandten und Freunde den Badergästen allerlei Geschenke, zum Beispiel Wein. Diese Eitel führte zu Beginn des 18. Jahrhunderts zwischen Österreich und Rußland zu einem diplomatischen Skandal. Als der russische Zar Peter der Große im Jahre 1711 nach Karlsbad ging, sandte ihm Kaiser Leopold II. Kaiser erhaltenden Wein. Die Weinhandlung fand auch gebührende Anerkennung, aber der Botschafter umso weniger. Der Kaiser hatte nämlich einen kleinen Fehler begangen. Er nannte den Wein nicht „So Majestät Imperiale“, sondern: „So Majestät Marienne“. Peter der Große schickte sich infolge dieses Fehlers in seiner Ehre gekränkt. Aber er wollte das Geschenk nicht groll zurückweisen, und so ließ er dem Kaiser erklären, daß sich das Weinrinken mit der Karlsbader Kur nicht vereinigen läßt. Er schickte also den Wein dem dortigen Schützenverein der ihn dann weiter veräußerte und aus dem eingezeichneten Geld ein Stipendium errichtete, das den Namen Peter des Großen trug.

Billigsten und bequemsten Brennstoff

Heizt **Bricketts**

Kein Rauch, kein Ruß, keine Schlacken

Union

Offener Brief

an alle Herren unserer Stadt und der Umgebung

Sehr geehrte Herren!

Sie sind sicher, wie so viele, der Ansicht, daß ein Saison-Ausverkauf nur deshalb veranstaltet wird, um schnell das „an den Mann zu bringen“, was während der normalen Verkaufszeit zurückblieb. Das ist aber ein Vorurteil, wenigstens soweit es unser Haus betrifft, denn wir haben ohne Ausnahme die gesamten Warenlager dieser Saison-Vorverkauf unterstellt. Sie finden also zwar neue wesentlich herabgesetzte Preise, aber die alten guten Qualitäten!

Wenn es Ihnen infolge der wirtschaftlichen Nöte bloßer nicht möglich war, an Ihre Kleidung zu denken und besonders - wie Sie es doch wünschen - sich etwas Gutes anzuschaffen, heute bieten wir Ihnen die Möglichkeit dazu; denn unsere bekannt gut sitzende Kleidung, die in Qualität und Verarbeitung höchsten Ansprüchen gerecht wird, ist im Preise so bedeutend herabgesetzt worden, daß Sie z. B. nur M. 55.- für einen Anzug oder Mantel, wie Sie ihn sich wünschen - anzulegen brauchen. Jetzt ist also auch für Sie die Gelegenheit zum allerbilligsten Einkauf gekommen, veräumen Sie die Gelegenheit nicht, sondern machen Sie sich und uns die Freude und prüfen Sie persönlich, was wir Ihnen jetzt anbieten.

Dürfen wir Sie am Montag erwarten?

Mit Hochachtung

Gebrüder Wronker
MARKTSTR. 51 MANNHEIM
Das Haus, das jeden Herrn anzieht

WMW Motorräder

Führerl. u. Steuerl. bes. von Karl Buchler Wilm. Gießelheimerstraße 28 Tel. 265 26

Motorräder *5185
Preis: 2100,-
erf. Führerl. u. Steuerl. 20 an die Gießelheimerstraße.

Auto-Ruf

239 12
239 13

Verein Mannheimer Privatauto - Vermietler.

Teile Selbstbesitz
Inventar abzugeben 20 bis 30 Pfg. *5269
M. Müller, Alsbachstraße 31, Tel. 249 22, nachmittags.

Einfamilienhaus
In der Westend 110 Einfamilienh. (Doppelhaus) in neuem Bau. Aufschließen erhalten unter O T 4 an die Gießelheimerstraße *5280

Wer baut mit?
Für Hausneuer 34 Stad. in Wilm. Gießelheimerstraße, n. einem Bauherren gesucht. Gelder unter O U 5 an die Gießelheimerstraße *5129

Zünftige Tantenüberzieherin
nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. Aufschließen unter O U 5 an die Gießelheimerstraße.



Alsbberg

KUNSTSTRASSE • MANNHEIM • 0.2.8.

Jeder Mannheimer einmal ins Gärtnerplatztheater
Direktion Julius Oswald *5282
Operettengastspiele i. Rosengarten
Heute - Morgen - Übermorgen, abds. 8 Uhr
Letzte 3 Vorstellungen von

Hotel Stadt Lemberg
Preise 60 Pfg. bis 3.- M.
Karin B. Hechel, Mh. Musikhaus, Verkehrsverein u. am ganzen Sonntag im Rosengarten.

Mannheimer Konservatorium der Musik
Im Beethovenaal I. Übungs-Matinee Sonntag, 11 Uhr
Eintritt frei. *5280
II. Dienstag, den 22. Juli, abends 8 Uhr
aus der Meisterklasse von Friedrich Haeckel spielt Greta Kellbach einen Klavier-Abend.
Karten zu Mk. 1.-, an der Abendkasse

Beste Preis-Verhältnisse *5184
guten Mittagstisch
Friedrichstraße 1a, 3 Treppen.

Café Börse
E. 4, 14 Tel. 320 23
Künstler-Konzert. i
Blüten-Zauber

Oberammergau
mit oberster Katerfabrik und neuer Goddard
Preis RM 44.- einl. i. Wies. Wirtshaus
gründl. durch H. Anselm & Co. Stiefstr. 15, Stuttgart, Gärtningstraße 15.

Luftkurort-Pension-Ludwigshöhe
i. Ludwigstal, Sehrlesheim a. d. Bergstr.,
Talstraße 7a.
Neu möblierte Fremdenzimmer mit und ohne Baden, Speisekammer für Gasten, immittl. eine 10000 qm großes Park, herrliche Vogel-Obst-Beobachtung, angenehmer Wald-erholungsplatz, herrliche u. Tannenwälder, sehr gute Verpflegung, Kaffeehaus u. Projektion, Besichtigungsführung nach Röhre *5184
Herr H. Geier. Herr Hilbe Seber.

Beste Preis-Verhältnisse *5184
guten Mittagstisch
Friedrichstraße 1a, 3 Treppen.

Beste Preis-Verhältnisse *5184
guten Mittagstisch
Friedrichstraße 1a, 3 Treppen.

Wer übernimmt
Lastautofahren bis zu 10 Tonnen
regelmäßig wöchentlich 2-3mal in die Kärntnerstraße Mannheim, Döbelberg, Weinberg? Keiner derartige Angebote unter U X 100 an die Gießelheimerstraße 28, 0778

Nächste Woche
bei Krüppelfürsorge
Ziehung garantiert Geld-Lotterie
25000
10000
8000
2000
für 1 M. Porto u. Liste 35.-
Stürmer Mannheim
0.7.11
Postcheckkonto 17045 Karlsruhe.
Alle Lottereeinnahmen u. Verkaufsstellen

Radio
4 Röhren-Netzapparat mit Schirmgitterröhre, Lautsprecher und Antenne compl. RM. 280.-
Carl Fr. Gordt
R 3, 2 Telefon 26210

Preiswerte Erholungsreisen
24. - 31. August
ab Mannheim und zurück
Dresden, Interlaken, Montreux, Genf, See, Engadine
Preis ab RM. 139.-. Ausführliche Briefe und andere Reisen durch Post
Reisebüro Stürmer, Mannheim, O 7, 11
Verkehrsbureau Mannheim, N 2, 4

Auto-Garagen
In modernster Bauweise aus
Wellblech: Stahl: Beton
Stahlrohr
Kleiner
Fahrradständer
Wolff Netter & Jacobi-Werke
Frankfurt a. M.
881 I. Bad.
Vertretung: A. Bätz, Jagelstraße, Schwetzingen, Tel. 643

Beifedern
Damen, Herren (ledig)
Fertige Betten (ledig)
Sophas, alle Art
Mann, Dampf-Beifedern-
Reinigung
W. Dobler
T 6, 17 Tel. 23918

Mein
Saison-Ausverkauf
beginnt Montag, den 21. Juli 1930
Complets - Mäntel - Kleider - Kostüme - Blusen
habe ich ohne Rücksicht auf den Einkauf ganz gewaltig herabgesetzt.
Modelle und Modellkopien
teils bis zur Hälfte des selbsterhaltenen Preises
O 7, 12 1. Flg. **W. Noelle** Heidebergerstr.
Modsalon

Mein
Saison-Ausverkauf
beginnt Montag, den 21. Juli 1930
Complets - Mäntel - Kleider - Kostüme - Blusen
habe ich ohne Rücksicht auf den Einkauf ganz gewaltig herabgesetzt.
Modelle und Modellkopien
teils bis zur Hälfte des selbsterhaltenen Preises
O 7, 12 1. Flg. **W. Noelle** Heidebergerstr.
Modsalon

SAISON AUSVERKAUF

So gut wie immer, so billig wie nie!

Beginn: Montag vormittag 8 1/2 Uhr

Warum Preise? Unsere Schaufenster

sagen Ihnen ja alles und deshalb
zuerst zu

Hellmann & Heyd

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Q 1, 5-6 Breitestraße Q 1, 5-6

SAISON



- Ein Posten **Kleider** aus B'Woll-Mousseline, in schönen Dessins, nett gearbeitet **75**
- Ein Posten **Kleider** aus Waschseide, z.T. in Okodenform und aus Waschpanama für Tennis **2⁵⁰**
- Ein Posten **Kleider** aus Tulle in Streifenmuster, aus Waschseide mit lang. Arm aus Voile m. Ölocke **4⁷⁵**
- Ein Posten **Kleider** aus Tulle, in farbiger Streifenmusterung **6⁵⁰**
- Ein Posten **Kleider** aus Tweed-artigen Stoffen, f. Reise u. Sport
- Frauenkleider** aus Foulardine und Satin, große Weiten **9⁷⁵**
- Ein Posten **Kleider** aus reinseid. Japan, aparte Muster **12⁵⁰**
- Ein Posten **Kleider** aus Charmeuse maschenfest, in Sportform **4⁵⁰**
- Ein Posten **Kleider** aus reinseid. Tulle, in Römerstrick, u. einfarbig **8⁵⁰**
- 1 Post. **Kleider** a. vorsch. Seidenstoff, langer Arm
- 1 Post. **Frauenkl.** aus Tulle in großen Nummern **12⁵⁰**
- 1 Post. **Complets** m. abnehm. Jede a. Voll-Voile
- 1 Posten **Damen-Mäntel** aus engl. Stoffarten z. T. m. Capeteilen **4⁵⁰**
- 1 Post. **Damen-Mäntel** a. Baumwollenen Strapazierstoffen **8⁵⁰**
- 1 Post. **Damen-Mäntel** a. Herrenstoff, ganz auf Kunstseide **12⁵⁰**
- 1 Post. **Trenchcoat-Mäntel** ganz a. Plaid-Futter **19⁵⁰**
- 1 Post. **Kleid. Gummimäntel** f. mod. Kar., genäht, gekl.
- 1 Post. **Dam.-Mäntel** a. reinw. Crêpeoid mit elegant. Pelz-garnitur ganz gefüttert **1⁴⁵**
- 1 Post. **Dam.-Mäntel** r. Wolle, prägn. für Reise u. Sport
- 1 Post. **Kostüme** in Smokingform, reinwoll. Rips **95**
- Ein Riesenposten **Damen-Pullover** ohne Arm, moderne, hübsche Muster, zum Ausschauen **6⁹⁰**
- Ein Riesenposten **Kinder-Pullover** ohne Arm, entzückendes Farbensortiment, z. Ausschauen **2⁹⁵**
- Ein Riesenposten **Damen-Westen** reine Wolle, schwere, gute Qualität zum Ausschauen **1⁷⁵**
- Ein Febrüposten **Damen-Nachthemden** bunt nur hochwertige Qualitäten zum Ausschauen **1⁷⁵**
- Ein Posten **Hemdosen** Kunstseide mit eleganten Spitzengarnierungen **3⁹⁰**
- Ein Posten **Unterkleider** schwere Charmousequal., garant. fehlerfreie Ware, oben Galon, unten breite elegante Spitze, nur Pastellfarben zum Ausschauen **25**
- Strumpfhaltergürtel** kräftiger Dreif. mit 4 Halten **50**
- Ein Posten **Strumpfhaltergürtel** und Sportgürtel mit 4 Halten Broché, schöne Qualitäten zum Ausschauen **1⁵⁰**
- Ein Posten reinwollene **Strampel-Anzüge und Kleidchen** zum Ausschauen **2⁷⁵**
- Ein großer Posten fein gestrickte **Strampel-Anzüge** schwer mercerisiert zum Ausschauen

Beginn Montag, den 21. Juli

Schmoller macht ganze Arbeit!

Weil wir unter allen Umständen räumen müssen, haben wir rücksichtslos fast sämtl. Saisonwaren radikal herabgesetzt! Einige Beispiele aus den in Frage kommenden Abteilungen zeigt Ihnen dieses Inserat

- Ein großer Posten modern garnierter **Damen-Strohhüte** zum Ausschauen 3.90, 2.50, 1.45 **75**
- Wir verkaufen unser gesamtes Lager in garnierten Sommerhüten (auch Atelier- u. Kinderhüte) bis zu 50% unter den regulären Preisen
- 1 Post. **Damen-Schürzen** Serie III Balderow, u. Künstlerdruck 95 f. Serie II Crêpeone, schöne Muster 75 f. Serie I Zellr. m. weißer Paspel **50**
- Ein Posten **Damen-Hauskleider** Zelle, glatt und gestreift, in allen Größen **95**
- Ein Posten **Damen-Handschuhe** gute solide Zwim-Qualität, in hübsch. Kostümfarb. Paar **50**
- Ein Posten **Herren-Unterhosen** mit langer Bein- und Fixum Gummiband **75**
- Ein Posten **Herr.-Einsetzungshemden** dauerhafte Qualität, gute Verarbeitung **95**
- Ein Posten **Damen-Schlupfhosen** kräftige Qualität mit Seiden-effekten **85**
- Ein Posten **Kinder-Söckchen** mit höchstem Wollrand, sol. Qual. Paar Größe 7-9 45 f. Größe 5-6 35 f. Größe 3-4 **25**
- Ein Posten **Knie-Sportstrümpfe** schwere Qualität, mit Umschlagrand. Größe 3 Paar Größenleistung 10 f. **35**

- Ein Posten **Damen-Strümpfe** echt ägyptisch Mako, Seide plattiert, Waschkunstseide garantiert fehlerfrei Paar **95**
- Ein Posten **H.-Fantasie-Socken** od. Dam.-Seidenl.-Strümpfe schwere Qualität Paar **75**
- Oberhemden** weich mit modernen Einsätzen gute solide Qualität **2⁹⁵**
- Ein Posten **Selbstbinder** moderne Muster **20**
- Ein Posten **Gestärkte Kragen** gute Qualität, 4 fach **10**
- Ein Posten **Herren-Strohhüte** **95**
- Teppiche** moderne Muster, doppel-seitig gewebt ca. 200/300 **15.-**
- Ein Posten **Boucle-Läufer** mit festem Rücken, in modern. Streifen, 67 cm breit **1⁹⁵**
- Ein Posten **Partieposten Diwandecken** Gabalingsewebe, in modernen Mustern **4⁹⁰**
- Damast** für Übergardinen, moderne Muster Meter **98**

- Ein Posten **B'wollmousseline** auf hell und mittelartigen Grund, große Quantitäten Meter **38**
- Große Mengen **Kunstwaschseide** moderne Druckmuster Meter **48**
- Ein Posten **Wollmousseline** hell und dunkelgründig Meter **85**
- Ein Posten **Kunstseide-Tulle** in sich gestreift oder schöne Römerstreifen Meter **95**
- Ein Posten **Japon-Foulard** hell und dunkelgründig Meter **1⁹⁵**
- Ein Posten **Kunstseiden-Chiffon** Blumenmuster Meter **1⁹⁵**
- Ein Posten **Crêpe de Chine** reine Seide bedruckt, große Auswahl Meter **3⁷⁵**
- Riesenposten **Wollstoffe** nur hochwertige Qualitäten, jeder Meter jezt **1⁵⁰**
- Kleiderpassen** Voile m. br. Spitze Stück 30 f. **8**
- Klöppel-Hemdenpat.** 110 cm breit Stück **1⁹⁰**
- Partieposten **Einzelstores** 3 Serien 3.90 2.90 **1⁹⁰**
- Restsortimente **Damen-Halbschuhe** mit Louis XV und bequemen Absatz, hell, mittel und dunkel-farbig **5.-**
- Flechtschuhe** die große Mode in verschied. geschmackvollen Farbkombinationen mit Louis XV und bequemen Absatz **8.-**

und Montag früh gleich zu **SCHMOLLER**

Das große Warenhaus für Alle • Mannheim • Paradeplatz und Brühlstraße